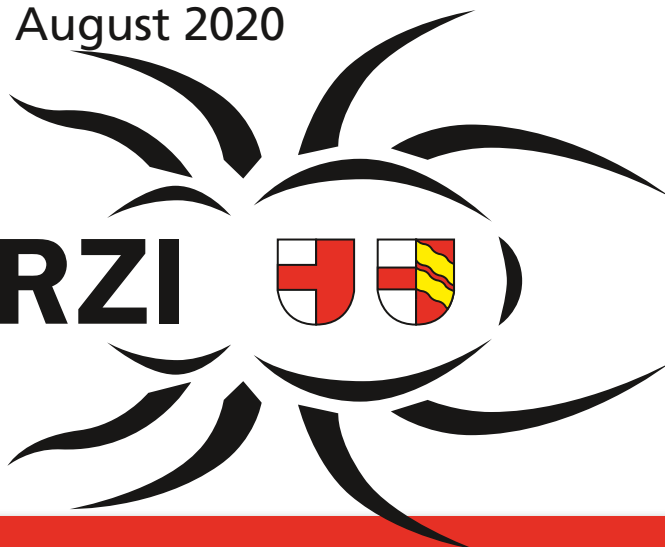


Informationsblatt Nr. 55 || August 2020

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.

www.sumiswald.ch



sumiswalder

ihr partner für gesundheit

SEIT 1823



«Für Sie nehmen wir uns gerne Zeit.»

Marcel Eggimann
Leiter Niederlassung
034 431 51 38

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald
bekb.ch

 **B E K B** | **B C B E**

WIR SIND FÜR SIE DA!

IN FRAGEN ZU GESUNDHEIT, SCHÖNHEIT UND UMWELT



D R O G E R I E K R E B S E R

FACHGESCHÄFT FÜR GESUNDHEIT · SCHÖNHEIT · UMWELT

DORFSTRASSE 1 · 3457 WASEN · TEL. 034 437 15 55 · FAX 034 437 14 22 · wasen@drogerie-krebsler.ch
SPITALSTRASSE 2 · 3454 SUMISWALD · TEL. 034 431 15 55 · FAX 034 431 35 63 · sumiswald@drogerie-krebsler.ch

Schreinerei K. Baumberger



www.schreinerei-baumberger.ch
info@schreinerei-baumberger.ch

Sumiswald

034 431 33 11

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat

- Mitteilungen 2. Quartal 2020 3
- Neubau Werk- und Entsorgungshof 5
- Betreuungsgutscheine Gemeinde Sumiswald 7
- Personelles 9

Geschichte

- Zwanzig Jahre Energie AG Sumiswald 9

Persönlich

- Franz Blank – der Kunstschaaffende 10
- Fragen an einen Elektroautomobilisten 13

Schule

- Die Schule in der Corona-Pandemie 11
- Schulen Sumiswald-Wasen 12

Vermischtes

- SPITEX Region Lueg 14
- Sommer in der Kita Sumis 16
- Erwachsenenbildung, Kursangebot 17
- Information der AHV-Zweigstelle 24
- Entwicklung Napf-Bergland 26
- Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit 29
- Grünabfuhr 30
- Überarbeitung des Altersleitbildes 32
- E Begänig mit em ... 35

Arbeitswelt

- Familie Franz Held, Grünenmatt 15
- Bruno Aebi – der Bio-Bauer 21

Gemeinde lebt

- 50 Jahre im Einsatz für die Biene 23
- Das Kompostieren 25
- «Pumptrack» und Polysportcamp 27
- Ein Turnverein für Sumiswald 28

Gratulationen

- September bis November 2020 36

Impressum

Redaktionsmitglieder

Martin Affolter (ma), Helene Jutzi (hj), Peter Jutzi (PJ), Eduard Müller (mü), Dieter Sigrist (ds), Elisabeth Uecker (eus)

Layout: Rosmarie Schmid, Heimisbach

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Titelbild: Um 1980, Staulern, Wasen (ds)

Redaktionsschluss Nr. 56: 12. Oktober 2020

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt: Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44, E-Mail gemeinde@sumiswald.ch

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das ungewohnt wunderschöne Blau des Himmels zahlreicher, wolkenfreier Tage des vergangenen Frühlings ist sicher vielen unter euch ebenfalls aufgefallen. Als dann unsere Bäume und Sträucher dank den nach der Trockenphase zum Glück einsetzenden Niederschlägen ihr prächtiges Nadel- bzw. Blättergewand zu entfalten begannen, war ich sehr erleichtert.

Das weckte in mir eine innere Freude: Die Natur atmet wieder auf, und das bedeutet Leben! Braucht es denn wirklich ein so massives Ereignis, welches uns zur Besinnung bringen muss? Bekommen wir denn nicht genug Signale, dass ein Umdenken und Handeln dringend stattfinden sollte? Aber welches sind die entscheidenden Wege dazu?

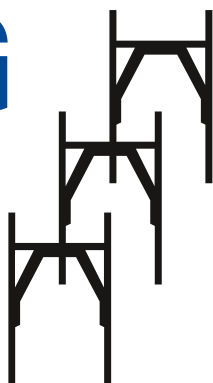
Ein Hinweis sind die vor einigen Jahren entdeckten, von weither eingeschleppten Pflanzen (Wucherpflanzen oder Neophyten), die durch ihr Verhalten unsere einheimischen Arten verdrängen. Einzelne gefährden sogar unsere Gesundheit. Dasselbe passiert bei der Tierwelt auch – zudem sind viele einheimische Tierarten vom Aussterben bedroht. Es fehlt damit das biologische Gleichgewicht des jeweiligen Standortes! Aktuell sind wieder mehrere Arten von Borkenkäfern am Zerstören von Bäumen. Das sofortige Entrinden dieser Bäume ist sehr wichtig. Leider können die dadurch anfallenden Baumstämme aktuell nur sehr schwer verkauft werden, oft bleiben sie im Wald liegen. Ein sehr grosser Anteil des in der Schweiz verwendeten Holzes stammt aus dem umliegenden Ausland! Durch vermehrte Verwendung unseres einheimischen Holzes würden wir direkt einen grossen Beitrag an die Pflege unserer Wälder leisten, denn diese erfüllen sehr vielfältige, für uns lebenswichtige Funktionen! Ein gutes Beispiel war der Neubau des gemeindeeigenen Jungviehstalles unterhalb des Doppelwaldes mit Holz aus dem eigenen Gemeindewald, zum richtigen Zeitpunkt als sogenanntes Mondphasenholz geschlagen. Die Verarbeitung der Holzstämme und das Aufrichten des Gebäudes erfolgten durch Unternehmen aus nächster Nähe. Dadurch waren die Materialtransporte sehr kurz, das Baupersonal hatte kurze Anfahrten, die Gesamtabrechnung war erstaunlich positiv! Bravo! Wäre es nicht allerhöchste Zeit, dass wir diesen Globalisierungswahnsinn grundsätzlich hinterfragen?



Hans Gfeller, Revierförster Sumiswald

GERAG

*Sind Sie gut gerüstet
für Ihr Bauvorhaben?*




Gerüstbau AG
Rüderswil

Mobile 079 201 84 34
Telefon 034 437 24 24
office@gerag.ch



Treten Sie ein.
Wir beraten Sie gerne.

 Bernerland Bank AG
3454 Sumiswald, Lütoldstrasse 1
3457 Wasen i.E., Dorfstrasse 31a
www.bernerlandbank.ch

Bernerland | Bank

Immobilien ...
... Vermittlung
... Bewertung
... Verkauf

Immoment

Liegenschaften liegen uns

Sarita A. Walther

+41 79 691 86 79

Haldenstrasse 8
3454 Sumiswald

www.immo-ment.com

trainiq

Fitness und
Schmerzfrei-Zentrum

trainiq.ch

T 034 530 02 11



Mitteilungen 2. Quartal 2020

- **Öffentliche Zugänglichkeit Defibrillatoren**

Der Gemeinderat plant auf das Jahr 2021 fünf Defibrillatoren öffentlich zugänglich zu machen. Um diese vor Witterungseinflüssen und Temperaturunterschieden zu schützen, wird die Gemeinde passende Boxen anschaffen und den Standplatzanbietern zur Verfügung stellen.

Je zwei Geräte werden in den Dorfteilen Sumiswald und Wasen öffentlich zugänglich sein, ein Gerät in Grünen. Nähere Informationen werden im Jahr 2021 folgen.

- **Ersatz persönliche Brandschutzausrüstung Feuerwehr**

Jeder Angehörige der Feuerwehr (AdF) ist ernstfalltauglich ausgerüstet, so dass er vor Hitze, Kälte, Verletzung und Nässe in genügendem Masse geschützt ist. Die persönliche Brandschutzausrüstung der Feuerwehrleute der Regiofeuerwehr Sumiswald ist abgenutzt. Die Nähte sowie die Leuchtstreifen sind teilweise gerissen, und die Ausrüstung ist nicht mehr wasserdicht.

Der Gemeinderat hat dem Ersatz der Ausrüstung zugestimmt und einen Verpflichtungskredit über Fr. 120'000.00 genehmigt. Es wurden vier Anbieter zur Offerteingabe eingeladen.

Der Zuschlag für die Ersatzbeschaffung ging nach Durchführung des Evaluationsverfahrens an die Brandschutz Ettiswil AG, Ettiswil.

- **Ansätze 2020 für Material und Dienstleistungen des Werkhofs**

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Tiefbaukommission die Ansätze für das Signalisations- und Leihmaterial aus dem Werkhof sowie für Personaleinsätze, Fahrzeuge und Geräte für das Jahr 2020 festgesetzt. Die Ansätze für Signalisationsmaterial (zum Beispiel Absperrböckli, Batterielampen oder Signalkellen) wurden von bisher Fr. 3.00 auf Fr. 4.00 angehoben. Die Kosten für die Marktstände mit Gerüst (aber ohne Abdeckung) werden von Fr. 12.00 auf Fr. 15.00 pro Garnitur und die Marktstände mit Gerüst und Abdeckung von Fr. 18.00 auf Fr. 20.00 pro Garnitur erhöht. Für den Unterhalt von Privatstrassen und privaten Plätzen wird für den Belag unverändert ein Pauschalbetrag von Fr. 280.00 pro Tonne und für das Teeren anstelle von Fr. 15.80 neu Fr. 18.50 pro m² festgelegt.

- **Anpassung Abwassergebühren Gemeinde Sumiswald**

Das Rechnungsprüfungsorgan hat dem Gemeinderat im Jahr 2018 die Senkung sowohl der Abwasser- als auch der Abfallgebühren empfohlen. Die Grundgebühr pro Wohnung, Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb sowie öffentlicher Bauten beträgt derzeit Fr. 100.00, zuzüglich Mehrwertsteuer. Der Gemeinderat Sumiswald hat auf Antrag der Umwelt- und Finanzkommission beschlossen, die Grundgebühr per 1. Januar 2021 auf Fr. 80.00 zu senken. Des Weiteren wird die Verbrauchsgebühr pro Kubikmeter abgeleitetes Abwasser von aktuell Fr. 1.90 auf Fr. 1.50 zuzüglich Mehrwertsteuer gesenkt. Damit kann die Reserve in der Spezialfinanzierung Abwasser markant reduziert werden. Auf eine Anpassung der Abfallgebühren wird zum heutigen Zeitpunkt verzichtet. Es stehen grössere Projekte an, deren finanzielle Auswirkungen heute noch unklar sind. Die Spezialfinanzierung «Abfall» wird periodisch neu beurteilt. Eine Gebührensensung zu einem späteren Zeitpunkt wird nicht ausgeschlossen.

- **Sanierung Gmündenstrasse**

Die erste Etappe der Sanierung Gmündenstrasse, Strassenabschnitt ab Uhrengeschäft Zürcher bis Einfahrt Hambühl, konnte abgeschlossen werden.

Die Baumeisterarbeiten haben dem Kostenvoranschlag entsprochen. Effektive Mehrkosten haben sich bei der Erneuerung und Ergänzung der Strassenbeleuchtung ergeben, welche nicht von Anfang an in dieser Form vorgesehen war. Die Sanierung rechnet mit Gesamtkosten von Fr. 124'363.45 gegenüber dem durch den Gemeinderat bewilligten Verpflichtungskredit über Fr. 120'000.00 ab. Daraus ergibt sich eine Kostenüberschreitung von Fr. 4'363.45.

Der Gemeinderat stimmte für die Sanierung der zweiten Etappe, Einfahrt Hambühl bis Kurzeneistrasse, einem Verpflichtungskredit über Fr. 95'000.00 zu. Die Wasser- und Abwasserrohre sowie auch die Stromleitungen werden neu eingelegt. Da nebst dem Tiefbau drei verschiedene Werke (Wasser, Abwasser, Strom) an diesem Projekt beteiligt sind, beträgt der Kostenteiler ein Viertel. Die Gesamtkosten (brutto) betragen Fr. 330'000.00. Davon übernimmt die Gemeinde Sumiswald rund Fr. 15'000.00 für Beleuchtungskörper und Geometerleistungen. Das Bauunternehmen Aeschlimann AG, Sumiswald, konnte bereits die erste Etappe ausführen und wird nun auch die zweite Etappe in Angriff nehmen

dürfen, da sie am kostengünstigsten offeriert hat. Die Detailerschliessung (Hausanschlüsse) ist Sache der Eigentümer.

Mit den Bauarbeiten wurde bereits am 27. April 2020 begonnen.

• **Sanierung Lüderenstrasse –**

Abschnitt Howaldhusegg bis zur Lüderenfluh

Es ist vorgesehen, den Belag auf dem Strassenabschnitt Howaldhusegg bis zur Lüderenfluh zu erneuern. Die Arbeiten erfolgen teilweise in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Trachselwald. Im Investitionsbudget 2020 ist ein Verpflichtungskredit über Fr. 160'000.00 eingestellt. Der Gemeinderat hat dem Investitionskredit definitiv zugestimmt. Die Arbeiten wurden der Bauunternehmung Fuhrer + Dubach AG, Lützelflüh, erteilt. Mit den Sanierungsarbeiten wurde im Mai 2020 begonnen.

• **Geschwindigkeitsanpassung**

Tannenbad bis Zeithaus

Die Firma Inertstoffdeponie Tannenbad GmbH betreibt am Standort Tannenbad seit 2004 eine Deponie. Diese ist nahezu fertig aufgefüllt, weshalb 1,5 Kilometer weiter östlich ein neuer Standort eröffnet wird. Die Gemeindeversammlung hat der Überbauungsordnung «Inertstoffdeponie Tannenbad-Horn (Deponie Typ B)» am 19. Juni 2019 zugestimmt. Der Gemeinderat hat beschlossen, die vorgesehene Zufahrtsstrasse ab Abzweigung Restaurant Tannenbad bis Einfahrt Zeithaus mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h zu belegen. Die neue Tempolimite gilt bereits.

• **Ersatz Fenster und Eingangstüre**

Schlossgebäude Sumiswald

Im Investitionsbudget 2020 sind für den Ersatz von Fenstern im alten Teil des Schlosses Sumiswald sowie für den Ersatz der Eingangstüre Fr. 56'000.00 eingestellt. Im letzten Jahr gab es im Westturm, in welchem das Bed and Breakfast (B&B) eingerichtet ist, unerwartet eine Fliegenplage. Mit verschiedenen Kammerjägern wurde nach einer Lösung gesucht. Es stellte sich heraus, dass die Ursache bei den Fenstern zu suchen ist. Die Fliegen kommen bei kühleren Aussentemperaturen durch die vorhandenen Schlitzlöcher ins Gebäudeinnere. Der Gemeinderat stimmte nun einem Verpflichtungskredit über Fr. 105'000.00 zu, um die Fenster sowohl im alten Schlossteil als auch im Turm sowie die hölzerne Eingangstüre Nord-West zu ersetzen. Der Auftrag für das Auswechseln der Fenster wurde an die Schreinerei

B. Röthlisberger GmbH, Wasen im Emmental, und der Ersatz der Eingangstüre an die Schreinerei K. Baumberger, Sumiswald, vergeben.

• **Gemeinde-Rating
des Handels- und Industrievereins**

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) analysiert periodisch die Standortqualitäten der Gemeinden. Bereits zum sechsten Mal wurde das Rating für die Emmentaler Gemeinden revidiert. Die Beurteilung wurde anfangs April 2020 veröffentlicht. Sumiswald konnte sich gegenüber der letzten Aktualisierung verbessern. Dies ist unter anderem auch auf die gute Arbeit der Behörden und der Verwaltung zurückzuführen. Die Kriterien «Weiche Standortfaktoren» (zum Beispiel Beschäftigte und Arbeitsstätten, Versorgung und Ortsangebot) und «Bauen, Reglemente, Flächen» (zum Beispiel Baurechtliche Grundordnung, Verfügbarkeit und Preis von Bauland/Arbeitsflächen) schliessen mit einem guten Resultat ab. In den Themenbereichen «Steuern und Gebühren» (zum Beispiel Steuer- und Liegenschaftssteueranlage, Gebühren) sowie «Verkehrsanziehung» (zum Beispiel öffentlicher Nah- und Lokalverkehr, öffentlicher Fernverkehr) ist Verbesserungspotential vorhanden. Der Gemeinderat wird im Rahmen seines – allerdings marginalen – Handlungsspielraums diesbezüglich Massnahmen ergreifen.

S ALLERLETSCHT

UFGMOLT VUM ERIC FRICKE



Neubau und Organisation Werk- und Entsorgungshof

Die Vorfreude ist gross. Die Bauarbeiten für den neuen Werkhof inklusive Entsorgungshof auf dem Areal des Eisplatzes in Grünen schreiten termingerecht voran, sodass Ende Oktober 2020 die Werkhofarbeiten vom neuen Standort aus erledigt werden können.

In der Halle 1 werden sämtliche Fahrzeuge und Geräte fein säuberlich aufgereiht sein. Im Gegensatz zu heute, wo die Maschinen und Fahrzeuge an verschiedenen Standorten abgestellt sind und zu Fuss abgeholt werden müssen, können wir inskünftig rasch und gemeinsam auf die Arbeitsplätze ausrücken. Der gut ausgestattete Waschraum ist für die heutige Zeit unerlässlich. Die Möglichkeit, sämtliche Fahrzeuge und Geräte nach den Einsätzen zu reinigen und zu waschen, trägt viel dazu bei, dass die Langlebigkeit dieser Geräte unterstützt wird. Hinter dem Waschraum verbirgt sich die vorschriftsgemässe Lagerung von gefährlichen Stoffen wie Öle, Reiniger, Farben und sonstiger giftiger Flüssigkeiten.

In der Halle 2 sind Anhänger, Material, Landschaftspflege- und Baumaterialgeräte gelagert, welche je nach Arbeitsprogramm rasch aufgeladen und mitgenommen werden können.

Im übersichtlichen Depot ist auch das Signalisations- und Abschränkmaterial gelagert und zum Abholen bereit. In den rückwärtigen Räumen im Erdgeschoss sind eine Schreinerei und eine mechanische Werkstatt eingerichtet. Reparaturen aller Art lassen sich dort einfach und unkompliziert durchführen.

Sowohl in der Halle 1 wie auch in Teilen der Halle 2 werden sogenannte Bühnen eingebaut, damit das Volumen der Räumlichkeiten ausgenutzt werden kann. Auf diesen Bühnen ist Platz zur Lagerung von verschiedenen Geräten und Materialien, die nicht jeden Tag gebraucht werden. Die Bedienung dieser Bühnen ist durch den neuen Elektrostapler gewährleistet.

Im sogenannten beheizten «Bürotrakt» befinden sich im Obergeschoss die Garderobe und der Aufenthaltsraum mit kleiner Küche für das Werkhofpersonal sowie ein Büro und ein Besprechungszimmer. Gleichzeitig sind die Nasszellen mit WC-Anlagen und Dusche angegliedert. Eine Waschmaschine und ein Trocknungsschrank für die Arbeitskleider dürfen die Werkhofmitarbeiter als «neuen Luxus» bezeichnen.

Der Neubau wird auch mit den neusten und sinnvollsten Technologien ausgerüstet. Die Innen- und Aussenbeleuchtung und die Schliessanlage sowie die Arbeitszeit- und Rapporterfassung sollen inskünftig elektronisch funktionieren.



Spatenstich mit Roland Bürki, Architekt, Barbara Maurer, Gemeinderätin und Fritz Kohler, Gemeindepräsident (von links nach rechts)





Die temperierten Räumlichkeiten werden mit einer Schnitzelheizung geheizt. Mit einem Fernheizungsanschluss werden auch die beiden Nachbargebäude der Familie Eggimann sowie die Reithalle des Reitvereins bedient. Die Halle 1 wird frostsicher temperiert. Die Halle 2 hingegen bleibt kalt.

Ein Aussenwaschplatz und ein 75 m³-Salzsilo mit einem grosszügigen Betriebsareal runden den wunderbaren neue Werk- und Entsorgungshof ab.

Der neue Standort in Grünen ist ideal und vorteilhaft. Die kurze Anfahrt auf die Kantonsstrasse ermöglicht auch im Winter und in der Nacht einen raschen und ungestörten Einsatz im ganzen Gemeindegebiet und für sämtliche Tätigkeiten.

Eingeschlossen im Zufahrtsbereich des Werkhofes ist auch der neue Entsorgungshof, welcher jeweils am Mittwochnachmittag und Samstagmorgen geöffnet ist und bedient wird.

Ausserhalb der Öffnungszeiten bleibt der Entsorgungshof abgeschlossen.

Angenommen werden sämtliche Abfälle, die im Privathaushalt anfallen:

- Hauskehricht (in frankierten Kehrichtsäcken)
- Sperrgut (frankiert)
- Altholz (Kleinmengen, kostenpflichtig)
- Karton
- Papier
- Altglas
- Alu und Weissblech
- Batterien
- Alukapseln von Kaffee oder Tee
- Altmetall (Kleinmengen, kostenpflichtig)
- Altkleider
- PET
- Kunststoffe
(in den dafür vorgesehenen Sammelsäcken)
- Speise- und Motorenöl
- Inertstoffe (Kleinmengen, kostenpflichtig)
- Elektroschrott (Haushaltgeräte, Büroelektronik)
- Leuchtmittel
(Leuchtstoffröhren und Sparlampen)

Nach wie vor nicht angenommen wird Grüngut.

Dieses kann der Grünabfuhr mitgegeben werden. Falls Sie noch nicht Kunde sind, können Sie sich bei der Hans Mathys AG, Huttwil, Tel. 062 959 79 79, anmelden.

Für kostenpflichtige Abfälle werden entweder die bekannten Gebührenmarken bzw. -säcke verkauft oder die geltenden Ansätze des Entsorgers weiterverrechnet.

Die Leitung des Entsorgungshofes übernimmt Thomas Bürgi, Mitarbeiter des Werkhofes.

Für die Mithilfe bei der Annahme suchen wir noch Hilfspersonal. In dieser Spinnele-Ausgabe finden Sie eine Stellenanzeige (Seite 35).

Text und Bilder Abteilung Bau und Betrieb

Betreuungsgutscheine Gemeinde Sumiswald

Was sind Betreuungsgutscheine?

Ihr Kind wird in einer Kita oder von einer Tagesfamilie betreut oder Sie möchten Ihr Kind familienergänzend betreuen lassen? Neu können Sie Betreuungsgutscheine beantragen. Im Betreuungsgutscheinssystem vergünstigen die zugelassenen Gemeinden den Besuch einer Kita oder einer Tagesfamilie, indem sie den Eltern Betreuungsgutscheine ausgeben. Der Gutschein wird für maximal ein Jahr ausgestellt.

Die Höhe des Gutscheins hängt vom Einkommen, dem Vermögen und der Familiengrösse ab.

Welche Voraussetzungen gelten für den Erhalt von Betreuungsgutscheinen?

- Die Wohnsitzgemeinde wendet das neue System an.
- Ihre Kita oder Tagesfamilie hat einen Betreuungsplatz zugesichert und nimmt Betreuungsgutscheine entgegen.
- Ihr massgebendes Familieneinkommen darf die vorgegebene Höhe nicht überschreiten (derzeit Fr. 160'000.00).
- Sie haben einen Bedarf nach familienergänzender Kinderbetreuung.

Was bedeutet «Bedarf nach familienergänzender Kinderbetreuung»?

Der Bedarf ist gegeben, wenn die Eltern ... erwerbstätig oder arbeitssuchend sind; ... eine berufsorientierte Aus- oder Weiterbildung absolvieren; ... an einem qualifizierenden Integrations- oder Beschäftigungsprogramm teilnehmen; ... oder aus gesundheitlichen Gründen auf familienergänzende Betreuung angewiesen sind.

Bei alleinerziehenden Eltern von Vorschulkindern muss das Beschäftigungspensum mindestens zwanzig Prozent, bei Paaren hundertzwanzig Prozent betragen. Bei Eltern von Kindern ab Eintritt in den Kindergarten muss das Pensum bei vierzig Prozent respektive hundertvierzig Prozent liegen. Der Bedarf ist ebenfalls gegeben, wenn die Betreuung des Kindes zu seiner sprachlichen oder sozialen Integration notwendig ist. Dies muss durch eine Fachstelle (in der Regel Sozialdienst, Mütter- und Väterberatung) bestätigt werden.

Wie gehe ich vor, um einen Betreuungsgutschein zu erhalten?

Wie gewohnt machen Sie sich auf die Suche nach einem Betreuungsplatz in einer Kita oder einer Tagesfamilie. Dazu nehmen Sie direkt mit den gewünschten Kitas / Tagesfamilienorganisationen

Kontakt auf. Stellen Sie sicher, dass die Institution Betreuungsgutscheine annimmt.

Sobald Sie einen Platz gefunden haben und er ihnen bestätigt wurde, können Sie Ihr Gesuch für einen Betreuungsgutschein stellen. Dies kann neu auch elektronisch über das Online-Portal kiBon geschehen.

Wie melden Sie sich auf www.kiBon.ch an?

Neben einem Internet-Zugang benötigen Sie folgende Unterlagen:

- Falls vorhanden Ihr BE-login;
- den Betreuungsvertrag Ihres Kindes bzw. Ihrer Kinder;
- Angaben zu Ihren Einkommens- / Vermögensverhältnissen des letzten Jahres;
- individuelle Unterlagen je nach Situation und je nach Betreuungsangebot (mehr Informationen dazu direkt im Online-Portal).

Haben Sie alles beisammen? Dann können Sie auf www.kibon.ch loslegen.

Stellen Sie während des Ausfüllens fest, dass Ihnen noch Unterlagen fehlen? Kein Problem.

Sie können Ihre bereits erfassten Angaben speichern und zu einem späteren Zeitpunkt fortfahren.

Wie hoch ist mein Betreuungsgutschein?

Die Höhe des Betreuungsg Gutscheins beruht auf drei entscheidenden Faktoren:

- Wie waren Ihre Einkommens- / Vermögensverhältnisse im Vorjahr?
 - Wie gross ist Ihre Familie zur Zeit?
 - Wie alt ist Ihr Kind und wie hoch ist Ihr anspruchsberechtigtes Betreuungspensum?
- Mithilfe der Web-Applikation kiBon (www.kiBon.ch) kann der Anspruch auf einen Betreuungsgutschein geprüft und die Höhe des Gutscheins berechnet werden. Dazu können Sie das Gesuch ausfüllen, auch wenn Sie noch keinen Kita- oder Tagesfamilienplatz zugesichert haben. Oder Sie nutzen die grobe Übersichtstabelle zur Gutscheinhöhe auf der Webseite (www.be.ch/betreuungsgutscheine) unter Formulare/Hilfsmittel.

Wie kann ich die Gutscheine einlösen?

Der Gutscheinbetrag wird Ihnen nicht direkt ausbezahlt, sondern vom Tarif des Betreuungsangebots abgezogen. Sie zahlen in jedem Fall mindestens 7 Franken pro Tag in einer Kita bzw. 70 Rp. pro Stunde in einer Tagesfamilie selber an die Betreuungskosten.

Die Anbieter legen ihre Preise selber fest. Wie viel eine Familie für die Betreuung zahlt, ist deshalb auch vom Tarif des Angebots abhängig.

Hilfe?

Auf der Webseite der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern www.be.ch/familie finden Sie weitere allgemeine Informationen zum Betreuungsgutscheinsystem.

Information zum Betreuungsgutscheinsystem in der Gemeinde Sumiswald

Die Gemeinde Sumiswald gibt ab dem 1. Januar 2021 Betreuungsgutscheine zur Vergünstigung der familienergänzenden Kinderbetreuung aus. Allgemeine Informationen finden Sie in der Informationsbroschüre für Eltern (www.be.ch/betreuungsgutscheine unter Formulare/ Hilfsmittel).

Die wichtigsten Bestimmungen der Betreuungsgutscheine

- Keine Kontingentierung: Allen Eltern, welche die Kriterien erfüllen, erhalten einen Betreuungsgutschein.
- Keine zusätzliche Beschränkung für Schulkinder: Wir geben Gutscheine für die Betreuung in Kitas bis Ende Kindergarten und bei der Betreuung durch Tagesfamilien auch für ältere Schulkinder aus.
- Keine Übernahme der Kosten: Keine Übernahme von zusätzlichen, nicht durch den Lastenausgleich finanzierbaren Beiträgen an die Eltern und / oder Institutionen (zum Beispiel Kostenübernahme von Mahlzeiten oder Defizitgarantie).

Betreuungsgutschein beantragen und weitere Informationen

Bereits ab dem 1. August 2020 können Sie via www.kiBon.ch oder auf Papier (das Formular finden Sie auf unserer Webseite) einen Antrag für einen Betreuungsgutschein stellen. Die Gutscheine werden ab dem 1. Januar 2021 herausgegeben. Das Gesuch ist am Schalter der Gemeindeverwaltung Sumiswald, Abteilung Präsidial, Lütoldstr. 3, 3454 Sumiswald oder via kiBon einzureichen. Die Prüfung des Antrags und die Ausgabe der Gutscheine erfolgen durch die Gemeinde Sumiswald.

Haben Sie Fragen?

Die folgende Stelle ist für die Bearbeitung der Betreuungsgutscheine und für Fragen zu Gutscheinen zuständig:
Gemeindeverwaltung Sumiswald
Abteilung Präsidiales, Lena Müller
Lütoldstrasse 3, 3435 Sumiswald
Telefon 034 432 33 44
schulsekretariat@sumiswald.ch

Personelles

Lernende



Nicolas Schüpbach, Hänslers 167, Wyssachen, hat am 3. August 2020 seine Lehrstelle angetreten und wird während der nächsten drei Jahre die Ausbildung zum Kaufmann EFZ bei der Gemeindeverwaltung absolvieren. Wir heissen Nicolas in unserer Verwaltung herzlich willkommen.

Michèle Flückiger, Hühnerhüsli 1199A, Grünematt, hat ihre dreijährige Lehre als Kauffrau EFZ, Profil E, bei der Gemeindeverwaltung Sumiswald erfolgreich abgeschlossen.

Der Gemeinderat und das Personal gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem Erfolg. Michèle hat per 1. Juli 2020 ihre neue Anstellung bei der Gemeindeverwaltung in Hasle b.B. begonnen.

Jubiläen

Fritz Kobel, Abteilungsleiter Bau und Betrieb, feiert sein 25-Jahr-Jubiläum, Annerösli Bürgi, Reinigungshilfe der Schulanlagen Sumiswald, ihr 20-Jahr-Jubiläum und Stefan Schwarzentrub, Strassenunterhalt/Winterdienst, sein 10-Jahr-Jubiläum bei der Gemeinde Sumiswald. Der Gemeinderat und das Personal gratulieren ihnen ganz herzlich und danken für das Engagement zugunsten der Gemeinde Sumiswald.



Zwanzig Jahre Energie AG Sumiswald



Geschichte

Die sich abzeichnende Liberalisierung der Elektrizitätswirtschaft mit der Strommarktöffnung sowie die Überarbeitung des Reglements für die Elektrizitätsversorgung Sumiswald, welches seit 1. Januar 1965 Gültigkeit hatte, waren Gründe für eine Neuausrichtung.

Die Firma ATAG Ernst & Young, Consulting, wurde beauftragt, eine Analyse über die zukünftige Organisationsform zu erarbeiten. Der ausführliche Schlussbericht vom 26. November 1997 empfahl die Gründung einer Aktiengesellschaft.

Am 12. Januar 1998 verlangte der Gemeinderat die Einholung von Offerten für einen Verkauf anstelle der Gründung einer Aktiengesellschaft. Es erfolgten Verhandlungen mit der BKW FMB Energie AG, wobei ein Verkauf aus verschiedenen Gründen abgelehnt wurde.

Am 6. Dezember 1999 hat die Gemeindeversammlung der Gründung einer Aktiengesellschaft gemäss Obligationenrecht mit Wirkung ab 1. Januar 2000 zugestimmt und die notwendigen Ausführungsbestimmungen dazu erlassen.

Die Gründung der Energie AG Sumiswald fand am 10. Dezember 1999 im Notariatsbüro Alfred Stirnemann statt, die erste Sitzung des Verwaltungsrats bereits am 13. Januar 2000.

Die folgenden Personen wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Marianne Kühni, Vertreterin Gemeinderat, Präsidentin, Sumiswald, Kurt Kummer, Sumiswald, Alexander Oppliger, Wasen, René Sigrist, Grünen, Christoph Scheidegger, Sumiswald. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts resultierten in der Gemeinderechnung grössere Defizite mit einem Bilanzfehlbetrag. Aus diesem Grunde wurde erneut eine Offerte bei der BKW FMB Energie AG für einen Verkauf von Aktien der Energie AG eingeholt.

Nach durchgeführter Umfrage bei der Bevölkerung (75 Prozent äusserten sich gemäss Fragebogen gegen einen Verkauf) wurde darauf ver-

zichtet, einen Teil oder sogar das gesamte Aktienpaket zu veräussern.

Seither hat sich die Energie AG erfreulich entwickelt und den Umsatz von 7,6 Millionen Franken auf über 10 Millionen Franken gesteigert.

Dazu beigetragen haben folgende Eckpunkte:

- Die bestehende, mit der AG-Gründung übernommene Stromversorgung.
- Übernahme der Antennenvereine in Sumiswald und Wasen 2004.
- Ab 2004 Realisierung einer Fernheizungsanlage mit Holzschneitzeln auf dem Grundstück des Dienstleistungszentrums (ehemals Spital) mit heute 180 angeschlossenen Liegenschaften.
- Erstellung einer Glasfaserverbindung ab Burgdorf zur TV-Signallieferung durch die Firma Localnet AG aufgrund der Kündigung der Richtstrahlverbindung Schonegg durch die Swisscom per Ende 2004.
- Kauf 2010, Neukonzessionierung und Umbau des Kleinkraftwerkes Lochmühle in Huttwil.
- Kauf der Fernheizungsanlage der Firma Mopac AG, Wasen, 2012 mit heute 70 Hausanschlüssen.
- Neubau des Kraftwerkgebäudes Lochmühle und der Wohnung nach Brand am 15. Januar 2015.
- Kauf der ehemaligen Druckerei Löffler, Eystrasse, Grünen, sowie Umbauphase und Umzug 2019.

Fazit

Der vor zwanzig Jahren gefällte Entscheid zur Gründung der Energie AG Sumiswald (vorher wurde die Elektrizitätsversorgung als sogenannter Gemeindebetrieb geführt) darf als sinnvoll und nachhaltig (obwohl dieser Begriff damals noch nicht im Sprachgebrauch war) bezeichnet werden.

Zukunft

Das gesamte Gemeindegebiet wird in den nächsten Jahren möglichst flächendeckend mit einem Glasfasernetz erschlossen, welches ein schnelles Internet ermöglicht.

Franz Blank – der Kunstschaffende



Für Franz Blank sind alte Werkzeuge wie Hacken oder Schaufeln, welche zum Beispiel einst für den Gleisbau bei der Bahn, im Garten oder der Landwirtschaft im Einsatz waren, viel mehr als altes Eisen. Schon seit vielen Jahren bilden diese Geräte die Grundlage für seine Kunstwerke.

Mit einem guten Auge fürs Detail lässt er aus etwas Altem und durch andere längst Ausrangiertem, Neues entstehen. Seine Naturverbundenheit sowie der Blick fürs Schöne und fürs Detail leiten ihn bei seiner Arbeit in einem Atelier in Gammenthal. Der Gasbrenner hilft ihm, den starren Werkstoff Eisen zu formen. Dabei gelingt es Franz Blank immer wieder, alte mit neuen Teilen zu etwas Schönerem zu verbinden. Zum Teil reisen Leute von weit her nach Sumiswald, um Vögel, Käfer, Spinnen oder Katzen beim Künstler direkt zu erwerben. Doch auch im Dorf verschönert manches Stück eine Fassade, einen Garten oder auch ein Wohnzimmer. Die viel beachteten Reiher auf dem Weiher vor der Papeterie wurden durch Franz Blank in dessen Werkstatt hergestellt. Auf einem speziellen Floss stehend erfreuen diese seit vielen Jahren die Passanten – und dies auch bei Sturm und Wind.



Text eus, Bilder ds, eus



Die Schule in der Corona-Pandemie

Am 13. März 2020 hat der Bundesrat beschlossen, dass in der Schweiz sämtliche Schulen geschlossen werden. Bereits am Abend dieses Tages lagen die Vorgaben der kantonalen Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) auf dem Mail. So konnte das Schulleitungsteam übers Wochenende alles Nötige vorbereiten, damit die Lehrpersonen am Montag und Dienstag alles so vorbereiten konnten, dass am Mittwoch, 18. März, mit dem Fernunterricht gestartet werden konnte.

Als Erstes mussten Bücher und Hefte in der Schule abgeholt werden. Das wurde so organisiert, dass keine grösseren Ansammlungen von Kindern entstanden. Selbstverständlich war die Handhygiene bereits zu diesem Zeitpunkt sehr wichtig. Ebenfalls auf die Abstandsregel wurde grosses Gewicht gelegt.

Von nun an ging es darum, im Wochenrhythmus die Aufträge zu erledigen und zurück in die Schule zu bringen. Bereits lagen wieder neue Aufträge im Briefkasten.

Die Lehrpersonen pflegten den regelmässigen Kontakt zu den Lernenden. Einerseits ging es darum, sie bei Fragen zum Lernstoff unterstützen zu können, andererseits war es sehr wichtig, auch die Beziehung zu den einzelnen Schülerinnen und Schülern zu pflegen. Schliesslich konnten nicht alle mit der geänderten Lernsituation gleich gut umgehen.

Auf den Oberstufen wurde bereits von Beginn an mit digitalen Mitteln unterrichtet. Damit digitaler Unterricht nach den Frühlingsferien auch in den 5. und 6. Klassen und teilweise an den 3. und 4. Klassen umgesetzt werden konnte, mussten die Lehrpersonen während der Ferien intern geschult werden. Parallel dazu erfolgte eine Umfrage bei den Familien, ob überall Computer mit Kamera und Mikrofon zur Verfügung standen.

Über vierzig Geräte aus den Klassenzimmern wurde noch vor Quartalsbeginn an Lernende abgegeben. So begann nach den Frühlingsferien der ausgebauter Fernunterricht.

Ende April wurde beschlossen, dass ab 11. Mai die Schulen wieder geöffnet werden durften. Es mussten Schutzkonzepte erarbeitet werden: Plexiglasscheiben für die Klassenzimmer ab der 5. Klasse wurden hergestellt, Pausenzeiten angepasst oder Klassenrayons auf dem Pausenplatz festgelegt. Alles mit dem Ziel, eine Durchmischung von Klassen verhindern zu können.

Bevor der Präsenzunterricht beginnen konnte, wurden die Lehrpersonen bei der Schulanlage in Sumiswald überrascht:



Eine von verschiedenen, grösstenteils positiven Rückmeldungen, die die Lehrpersonen und die Schulleitung sehr gefreut und auch motiviert haben.

Am 11. Mai konnte der Präsenzunterricht also wieder aufgenommen werden. Es stellte sich eine «neue Normalität» ein. Die nach wie vor geltenden Vorgaben von Bund und Kanton hatten auch Auswirkungen auf den Schuljahresschluss. Die Verabschiedungen der 9.-Klässler konnte glücklicherweise durchgeführt werden. Ebenso die Abschluss-theater. Lager mussten aber alle abgesagt werden, und die Werkausstellungen und die Anlässe für die breite Öffentlichkeit fanden nicht statt. Eine virtuelle Ausstellung der Werkarbeiten wurde aber auf www.schulen.sumiswald-wasen.ch aufgeschaltet, so dass die Kinder zeigen konnten, was sie angefertigt hatten.

Die Corona-Pandemie hat den Schulalltag ab Mitte März nachhaltig verändert. Niemand war auf die verordneten Massnahmen vorbereitet. Dass das Schuljahr in einem guten Rahmen beendet werden konnte, war nur dank der angenehmen Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung möglich. Es ist Vieles möglich, wenn alle am gleichen Strick ziehen! Deshalb geht ein herzliches Merci an alle, die einen Betrag zur Bewältigung dieser herausfordernden Situation geleistet haben.

Martin Kästli, Abteilungsleiter Bildung

Schulen Sumiswald-Wasen

Wechsel in den Kollegien

Alljährlich finden in den Kollegien unserer Schulen Wechsel statt.

Mit Beginn der Sommerferien haben uns folgende Kolleginnen und Kollegen verlassen:

Sara Andrejevic (OS Wasen und Sumiswald), Daniel Haslebacher (Prim. Wasen), Alexandra Jost (OS Sumiswald), Ruth Mühlemann (Prim. und OS Sumiswald), Rolf Zimmermann (KG und Prim. Sumiswald), Jasmin Zumoberhaus (Prim. Sumiswald). Ich danke allen Ausgetretenen für die Arbeit, die sie für unsere Schulen und die Kinder und Jugendlichen geleistet haben.

Ein besonderer Dank geht an Daniel Haslebacher, der die Schule Wasen nach 45 Jahren verlässt sowie an Ruth Mühlemann für vier Jahrzehnte an der Schule Sumiswald – sie beide gehen in die wohlverdiente Pension. Generationen von Kindern konnten von ihrer Fachkompetenz profitieren. Sie haben ihr Wissen und ihre Fähigkeiten, ihre Kreativität und ihr Engagement unseren Schulen in ganz verschiedenen Funktionen zur Verfügung gestellt und mit ihrem Wirken die Schulen mitgeprägt. Ein herzliches Merci für Alles und alles Gute für den beginnenden neuen Lebensabschnitt! Nach den Sommerferien haben folgende Kolleginnen und Kollegen die Arbeit an unseren Schulen begonnen:

Ruud den Brouwer (OS Sumiswald), Manon Huguenot (OS Sumiswald), Eva Meier (Prim Sumiswald), Evelina Olgiati (KG und Prim. Sumiswald), Katharina Rüegg (Prim. Sumiswald) und Franziska Schmid (Prim. Wasen).

Ich wünsche ihnen einen guten Start in unseren Schulen und dass sie sich schnell einleben werden.

Martin Kästli, Abteilungsleiter Bildung

Planung der Primarstufe der Schulen Sumiswald-Wasen

Anlässlich einer Besprechung mit dem Schulinspektor im Herbst 2019 hat sich gezeigt, dass in der Gemeinde zu viele Primarklassen geführt werden. Als Folge davon muss befürchtet werden, dass in Zukunft die Bewilligung von abteilungsweisem Unterricht und des Angebots der Schule zurückhaltender erfolgen wird. Mit einer Anpassung von heute sechzehn auf künftig vierzehn Primarklassen könnte eine Struktur geschaffen werden, die sowohl den kantonalen Vorgaben entspricht als auch – durch die Reduktion von Lektionen – für die Gemeinde tiefere Kosten bei der Lehrerberesetzung auslösen würde.

Es werden nun verschiedene Organisationsszenarien ausgearbeitet. Diese Szenarien sollen aufzeigen, welche Organisationsform welche Auswirkungen hat. Auf dieser Grundlage soll ein politischer Entscheid über die künftige Ausgestaltung der Primarstufe in der Gemeinde gefällt werden können.

Wichtig zu wissen ist, dass die Zuständigkeit für die Schliessung von Klassen abschliessend beim Gemeinderat liegt. Für die Schliessung von Standorten ist hingegen die Gemeindeversammlung zuständig.

Es ist vorgesehen, dass unter Führung der Schulleitungskonferenz bis zu den Herbstferien verschiedene Szenarien erarbeitet werden.

Bis Ende 2020 soll die Bildungskommission diese Varianten bewerten und das Geschäft für die Festlegung des weiteren Vorgehens an den Gemeinderat übergeben.

Abteilung Bildung

Einführung der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Sumiswald

Die Ansprüche und damit die Herausforderungen an die heutige Schule haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass es für Lehrpersonen oft schwierig sein kann, sich auf den Unterricht als ihr Kerngeschäft zu fokussieren.

Schülerinnen und Schüler haben oft Mühe – eigene Bedürfnisse in den Hintergrund zu stellen, – vorgegebene Grenzen und Regeln zu respektieren und zu akzeptieren, – sich in eine Gruppe einfügen zu können. Eltern zeichnen sich vermehrt aus – als Fürsprecher und Problemlöser für ihre Kinder, – mit einer übersteigerten Anspruchshaltung der Schule gegenüber.

In diesem Umfeld hat sich die Bildungskommission mit der Frage nach der Einführung der Schulsozialarbeit in der Gemeinde beschäftigt. Nach einem Austausch mit dem Gemeinderat hat dieser beschlossen, die Schulsozialarbeit auf den Beginn des Schuljahres 2021/2022 einzuführen.

Das neue Angebot soll in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Affoltern i.E. und Trachselwald eingeführt werden. Eine Arbeitsgruppe, die von der Präsidialkommission eingesetzt wird, nimmt ihre Arbeit im August 2020 auf und wird sich mit der Definition der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, dem Erstellen eines Stellenbeschriebs und des Pflichtenheftes, der Stellenbesetzung und der Kommunikation beschäftigen.

Präsidialkommission

Fragen an einen langjährigen Elektroautomobilisten



Herr Reist, Sie fahren seit vielen Jahren ein Elektrofahrzeug. Wann haben Sie sich dazu entschlossen, ein solches Fahrzeug anzuschaffen, und was war das für ein Modell?

Im Jahr 2012 habe ich den kleinen Renault Twizy zuerst in Italien entdeckt. Er fährt 100% elektrisch, und ich hatte für Kurzstrecken schon lange nach einem solchen Auto gesucht. Sofort habe ich den Renault Twizy in der Schweiz gesucht – und gekauft! Seit gut einem Jahr fahre ich einen kleinen Chinesen, Marke Jiayuan Eidola. Das Ein- und Aussteigen für zwei Personen ist bei dem viel bequemer.

Was waren Ihre Gründe, auf ein elektrisch betriebenes Fortbewegungsmittel umzusteigen?

Weil ich mich oft bloss vierhundert Meter weit von meiner Werkstatt in die Ausstellung bewegen muss und ein Auto mit Verbrennungsmotor gar nie die Betriebstemperatur erreichen kann, und weil auch von den vielen Starts die Batterie immer leer war. Oft musste ich mit dem Ladegerät am Stromnetz nachhelfen.

Darum also die Idee, dass rein elektrisch fahren viel wirtschaftlicher ist für mich ... reinsetzen und fahren, kein Motor, der zuerst gestartet und auf Betriebstemperatur gebracht werden muss!

Gab es da Reaktionen, Staunen oder Kopfschütteln, in Ihrem Umfeld? Erhielten Sie Lob oder Unverständnis von der Bevölkerung?

Kopfschütteln habe ich eigentlich nie erlebt, viel mehr Staunen. Oft wurde ich gefragt, wie weit und wie schnell man sich damit bewegt!

Was sind Ihrer Meinung nach die grössten Vor- und Nachteile eines Elektrofahrzeugs?

Wie vorhin schon gesagt: Grosser Vorteil ist ganz klar, dass kein Motor warmgefahren werden muss – losfahren, im Sommer und Winter, nie Startprobleme!

Nachteilig ist ganz klar die Reichweite, bei der leider beim Verkauf oft gemogelt wird.

Wo scheint es Ihnen sinnvoll, auf elektrische Mobilität zu setzen? Anders gefragt: Wo liegen die typischen Einsatzmöglichkeiten, wo sind Elektrofahrzeuge eher ungeeignet?

Geeignet überall dort, wo kurze Strecken zurückgelegt werden, wo der Arbeitsweg unter fünfzig Kilometern täglich liegt; bei Stadtfahrten natürlich, da bei Ampeln kein Motor abgestellt respektive gestartet werden muss; sehr ökologisch ist das Kolonnenfahren wie auf der Strecke Hasle–Burgdorf, wo ja praktisch dauernd Kolonnen bestehen. Ungeeignet sind Autobahnfahrten und Strecken, wo die Akkureichweite zu gering ist. Da müssen dann lange Ladezeiten in Kauf genommen werden. Es ist mir auch schon passiert, dass ich in Langenthal eine Stunde Zwangspause machen musste, um den Akku zu laden, damit ich wieder nach Wasen kam.

Wie versorgen Sie Ihr Fahrzeug mit der nötigen Energie?

Aus der normalen Steckdose – ich habe jetzt gerade schnell nachgerechnet, was mein Chinese im letzten Jahr an Strom verbraucht hat: Es waren zirka Fr. 1.55 auf hundert Kilometer.

Jeder Akku verliert irgendwann an Kapazität und muss ersetzt werden.

Gibt es Möglichkeiten, die Batterien sinnvoll wiederzuverwenden oder zumindest die wertvollen Rohstoffe zurückzugewinnen?

Da habe ich mir auch schon Gedanken gemacht, und bin auf interessante Ideen gestossen. Effizienter als das aufwendige Recycling könnte die Weiterverwendung der Batterie ohne grosse Veränderung als Stromspeicher sein, zum Beispiel für die Solaranlage auf dem Hausdach.

Bei diesem «Second Life» ist es kein Problem, wenn die Batterie vielleicht fünfzig Prozent ihrer

SPITEX Region Lueg



Kapazität verloren hat, im Auto allerdings hiesse das den Platz schlecht ausnutzen. Aber die Akkus halten scheinbar länger als zuerst angenommen.

Einer der Gründe, warum elektrische Autos bei uns nicht so recht in Fahrt kommen, ist wohl der hohe Anschaffungspreis. Wo sehen Sie Möglichkeiten, diese Hürde niedriger zu machen?

Indem dass mehr Leute auf Elektrofahrzeuge umsteigen. So werden die Stückzahlen grösser und die Preise sinken! In meinen Augen als Mechaniker ist die Herstellung eines Verbrennungsmotors um einiges aufwändiger!

Ich danke Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, meine Fragen zu beantworten.

Text und Fotos PJ



Für Sie da – 365 Tage

- Während einer Krankheit
- Für die Wundpflege nach einer OP oder nach einem Unfall
- Nach einer Geburt
- Bei einer psychischen Krise

Unser Angebot:

- Breites Angebot an Pflegeleistungen inklusive Beratung
- Beratung und Unterstützung von Angehörigen
- Palliative Care
- Wundbehandlung und Stomaberatung (mit Einbezug von Wundexpertinnen)
- Psychiatrische Betreuung
- Pflege von Menschen mit Demenz
- Fusspflege
- Hauswirtschaft
- Mahlzeitenangebot
- Spitex-Notrufgerät

Wir bilden aus:

- Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF

DAS NENNE ICH UMWELTFREUNDLICH! DANK DER NEUEN „G.O.M.“-TECHNIK HAT DIESES AUTO NULL EMISSIONEN UND NULL SPRIT-VERBRAUCH! „G.O.M.“ HEISST „GEBAUT OHNE MOTOR“!



Weitere Informationen:

Rüegsaustrasse 8, 3415 Hasle b. Burgdorf
Telefon 034 460 50 00, E-Mail info@spitexlueg.ch
www.spitexlueg.ch

Familie Franz Held, Grünenmatt; Solarpioniere im Emmental



Beim Neubau ihres Eigenheimes hat die Familie Franz und Beatrice Held, Grünenmatt, im Jahr 2009 die erste Solaranlage auf dem Dach ihres Wohnhauses installiert. Mit 10 kWp erzeugt sie jährlich 13'000 kWh Solarstrom und deckt damit mehr als den Gesamtenergiebedarf von 11'150 kWh der siebenköpfigen Familie. Zudem ist das Haus einem Heizwärmeverbund angeschlossen, welcher 36 Prozent der Wärme von Solarthermie (Warmwasserkollektoren) erzeugt. Damals hat Franz Held das Solarfieber gepackt, und er begann weitere Dächer zu mieten, um Solaranlagen zu installieren und zu betreiben. Da er hauptberuflich als Landmaschinen-Verkäufer tätig ist, hat er mehrheitlich landwirtschaftliche Gebäude gefunden, um seine Idee zu realisieren. Dabei bleibt das Ziel, möglichst viele Landwirte anzusprechen, selber eine Solaranlage zu bauen. Ein Vorzeigebeispiel ist die Photovoltaik-Anlage auf dem Bauernhof Löhli in Sumiswald. Nach dem Brandfall des Bauernhauses wurde diese auf dem Dach der neu erstellten Halle anno 2010 auf einer Fläche von 1200 m² realisiert. Mit 160 kWp erzeugt sie jährlich rund 176'000 kWh Solarstrom. Mit der Betriebsleiterfamilie Aebi wurde ein Mietvertrag für das Dach abgeschlossen. Franz Held strebt stets nach innovativen Lösungen. Deshalb gründete er zusammen mit Anton Küchler und Markus Gisler 2011 die «Strom von hier GmbH» mit Sitz in Trubschachen. Dieses Unternehmen bietet eine Plattform (www.stromvonhier.ch) zur Vermarktung von regionalem Strom. Sie vermittelt zwischen Stromabnehmern und Stromproduzenten, deren Anlagen noch keine kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) erhalten. Durch ihren Anstoss wurden im Emmental bereits 800 kWp durch 27 Landwirte und KMU installiert. Dies entspricht einer Solarstromerzeugung von zirka 1,3 Millionen kWh und dadurch einer Reduktion von 704'000 kg CO₂.



Familie Helds unermüdliche Bestrebungen für eine solare Welt sind zukunftsweisend und von Innovationsgeist inspiriert. Für ihr aussergewöhnliches Engagement wurde der Familie Held 2012 der Solarpreis (Kategorie A, Persönlichkeiten und Institutionen) zugesprochen. Am 19. Oktober 2012 fand die 22. Verleihung in Anwesenheit von Bundespräsidentin Dr. Eveline Widmer-Schlumpf und weiterer Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft statt. Der Anlass fand in der Umweltarena Spreitenbach mit anschliessendem Familienbild mit der Bundespräsidentin und der Übergabe eines Pokals statt.

Energieberatungsstelle Emmental

Das Angebot der Energieberatungsstelle Region Emmental umfasst folgende Dienstleistungen:

- Beratung von Privatpersonen, Liegenschaftsbesitzern, Unternehmern, Institutionen und Gemeinden der Region Emmental
- Rasche, unkomplizierte, produkt- und firmenneutrale Beratung in sämtlichen Energiefragen unter Berücksichtigung der neuesten Technologien
- Öffentlichkeitsarbeit bei der regionalen Umsetzung der Informations- und Aufklärungskampagne im Rahmen von «energie schweiz»

Die Energieberatungsstelle wurde in den neunziger Jahren durch *Energie plus!* in Zusammenarbeit mit dem Programm Energie Schweiz initiiert und die Finanzierung sichergestellt. 2010 wurde die Energieberatungsstelle durch die neu geschaffene Region Emmental übernommen, welche sie seither führt. Die Energieberatung hat Büros in Burgdorf und Langnau.

Energie plus! – Vereinigung zur Förderung umweltfreundlicher Energien

3550 Langnau, Telefon 034 402 62 36

E-Mail: info@energieplus.ch

www.energieberatung-emmental.ch

Text mü, Bilder zVg

Sommer in der Kita Sumis



Wir haben uns am neuen Standort gut eingelebt und fühlen uns sehr wohl. Das schöne Wetter geniessen wir besonders gerne in unserem Kita-Garten. Viel Zeit verbringen wir dabei im Sandkasten oder beim Kochen in der neuen «Matsch-Küche». Auch haben wir verschiedene Kräuter und Blumen angepflanzt. Die Kräuter verwenden wir später zum Kochen. Eine kleine Stärkung darf zwischendurch auch nicht fehlen.

Haben auch Sie Interesse, die Kita Sumis kennenzulernen und Ihrem Kind vielfältige Lernfelder zu ermöglichen? Wir haben ab Sommer wieder freie Plätze und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.



KITA Sumis
Länggässli 26
3454 Sumiswald
info@kita-sumis.ch, www.kita-sumis.ch
Telefon 034 431 44 44



Erwachsenenbildung Region Sumiswald

KURSANGEBOT 2020 / 2021

August

Betonkugel

Wir stellen eine rustikale, hohle Betonkugel her. Diese eignet sich sowohl zum Bepflanzen wie auch als Windlicht oder Dekokugel.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Maria Hirsbrunner

Kursdatum: Mo. 24. August 20, 19.30 Uhr

Kursort: Otterbach 4, Häusermoos

Kosten: Fr. 90.00 / Mitglieder Fr. 85.00

Anmeldung: bis 10. August 20 bei

Brigitte Finger, Dorfstrasse 43, 3457 Wasen

Telefon 034 437 20 42, sb.finger@bluewin.ch

September

Ideen zum Haltbarmachen

Haltbarmachen ist voll im Trend.

Möglichkeiten sind; sterilisieren, heiss einfüllen, Essig / Öl, trocknen, dörren usw.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Anita Mumenthaler

Kursdatum: Fr. 4. September 20, 18.00 Uhr

Kursort: Schulküche Aula, Wasen

Kosten: Fr. 65.00 / Mitglieder Fr. 60.00 inkl. Rezept

Anmeldung: bis 20. August 20, bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

Oktober

Nothilfekurs / Wochenendkurs

Veranstalter: Samariterverein Sumiswald

Kursleitung: Margrith Affolter, Sumiswald

Kursdaten: Fr. 2. Oktober 20, 19.00 bis 22.00 Uhr

Sa. 3. Oktober 20, 8.00 bis 16.00 Uhr

Kursort:

Zimmer 402, Oberstufenschulhaus, Sumiswald

Kosten: Fr. 160.00 inklusive Verpflegung

Anmeldung: redcross-edu.ch (Nothilfekurs)

Sumiswald oder bei Margrith Affolter

Telefon 034 431 27 37

Kochen mit Wild

So schmeckt Wild am besten.

Reh, Hirsch, Wildschwein aber wie wird das zubereitet?

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Susanna Brönnimann

Kursdatum: Mo. 19. Oktober 20, 19.00 Uhr

Kursort: Schulküche Aula, Wasen

Kosten: Fr. 70.00 / Mitglieder Fr. 65.00

Anmeldung: bis 20. September 20, bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

November

Wickel und Kompressen

Bei Erkältungen auf Hausmittel zurückgreifen.

Hier erfährst du, wie man mit einfachen Mitteln aus der Küche wohltuende Wickel herstellt und anwendet.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Ursula Meer

Kursdatum: Di. 10. November 20, 19.00 Uhr

Kursort:

Wase Chäsi, Bahnhofstrasse 2, Käseüstübli

Kosten: Fr. 40.00 / Mitglieder Fr. 35.00

Anmeldung: bis 26. Oktober 20, bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

UrDinkel Backkurs

Lust mit UrDinkel zu backen? Dann bist du hier genau richtig. Es werden verschiedene Gebäcke kreiert und probiert.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Judith Gmür und Petra Dubach

Kursdaten:

Kurs A: Fr. 20. November 20, 17.30 Uhr

Kurs B: Sa. 21. November 20, 09.30. Uhr

Kursort:

Oberstufenschulhaus Sumiswald, Schulküche

Kosten: Fr. 105.00 / Mitglieder Fr. 100.00

inkl. Kursunterlagen

Anmeldung: bis 4. November 20 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

Weihnachtszauber

Wir binden einen Tannenzweig den wir anschliessend mit einem leichten Weihnachtszauber dekorieren.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Andrea Pfister

Kursdatum:

Di. 24. November 20, 13.30 Uhr oder 19.30 Uhr

Kursort: Restaurant Grütli, Wasen

Kosten: Fr. 35.00 / Mitglieder Fr. 30.00

Anmeldung: bis 17. November 20 bei
Brigitte Finger, Dorfstrasse 43, 3457 Wasen
Telefon 034 437 20 42, sb.finger@bluewin.ch

Weihnachtsmotivtorte

Wir stellen eine Buttercremetorte her, die wir nach Herzenslust mit Massa Ticino (Rollfondant) weihnächtlich verzieren.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Katharina Brunner

Kursdatum:

Mi. 25. November 20, 13.00 bis 17.00 Uhr

Kursort: Schwanden im Emmental

Kosten: Fr. 125.00 / Mitglieder Fr. 120.00

Anmeldung: bis 30. Oktober 20 bei
Brigitte Finger, Dorfstrasse 43, 3457 Wasen
Telefon 034 437 20 42, sb.finger@bluewin.ch

Dezember

Adventsfenster

Die Adventsfenster finden im Wechsel in Sumiswald und Wasen statt. In diesem Jahr werden die Fenster in Sumiswald leuchten. Gestalten Sie bei sich zu Hause gerne einen gemütlichen Abend? Lernen Sie bei Adventsstimmung neue Menschen kennen.

Anmeldung: bei Foerster Sandra
Telefon 079 388 94 59

Januar

Erste Hilfe am Auto

Hier erfährst du das Vorgehen bei einem Unfall oder bei einer Panne. Wo werden Flüssigkeiten überprüft und nachgefüllt.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Central Garage, Grünen

Kursdaten:

Kurs A: Di. 26. Januar 21

Kurs B: Do. 4. Februar 21, je 19.00 Uhr

Kursort: Central Garage

Kosten: Fr. 35.00 / Mitglieder Fr. 30.00

Anmeldung: bis 12. Januar 21, bei
Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen
Telefon 034 431 50 58
kurse@sumisfrauen.ch

Februar

Körper Self-Sugaring

Lerne dir selbst die Haare am ganzen Körper zu entfernen mit der bekannten Sugaring Methode.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Vanessa Röthlisberger

Kursdatum: Di. 2. Februar 21, 19.00 Uhr

Kursort: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Kosten: Fr. 215.00 / Mitglieder Fr. 210.00

Anmeldung: bis 20. Januar 21 bei
Brigitte Finger, Dorfstrasse 43, 3457 Wasen
Telefon 034 437 20 42, sb.finger@bluewin.ch

Töpfern im Frühjahr

Gestalte ein individuelles Werkstück für den Garten oder die Terrasse.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Tanja Sutter

Kursdaten:

Kurs A: Mi. 24. Februar 21

Kurs B: Fr. 26. Februar 21, je 19.00 Uhr

Kursort:

einzigartrix, Heimeli, Dorfstrasse 11, Hofstatt

Kosten:

Fr. 50.00 / Mitglieder Fr. 45.00, exkl. Material

Anmeldung: bis 12. Februar 21, bei
Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen
Telefon 034 431 50 58
kurse@sumisfrauen.ch

März**Schmuckkurs**

Ring, Ohrstecker, Armband, Anhänger. Fertige dein eigenes Schmuckstück aus Chirurgenstahl und Schmuckkeramik. Fingerringe und weitere Schmuckrohlinge wie Schmuckkeramik stehen zur Verfügung.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Barbara Denzler

Kursdaten:

Kurs A: Do. 4. März 21

Kurs B: Di. 9. März 21, je 19.00 Uhr

Kursort: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Kosten: Fr. 55.00 / Mitglieder Fr. 50.00

inkl. ein standard Ringrohling, jedes weitere

Schmuckstück Fr. 14.50 bis Fr. 25.00

Anmeldung: bis 20. Februar 21 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58

course@sumisfrauen.ch

Schminken für Anfänger

Was muss man beim Schminken beachten?

Wir probieren es direkt aus.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Vanessa Röthlisberger

Kursdatum: Di. 4. März 21, 19.00 Uhr

Kursort: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Kosten: Fr.65.00 / Mitglieder Fr. 60.00

Anmeldung: bis 19. Februar 21, bei

Brigitte Finger, Dorfstrasse 43, 3457 Wasen

Telefon 034 437 20 42, sb.finger@bluewin.ch

Handletteringworkshop

Das «Buchstaben zeichnen» ist unbegrenzt.

Du lernst Grundkenntnisse sowie das Wirken

verschiedener Schriftkombinationen.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Ruth Kühni

Kursdaten:

Kurs A: Mo. 22. und 29. März 21,

Kurs B: Do. 25. März und 1. April 21, je 19.30 Uhr

Kursort: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Kosten: Fr.80.00 / Mitglieder Fr. 75.00 inkl. Material

Anmeldung: bis 8. März 21, bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58

course@sumisfrauen.ch

Holzleiter

In diesem Kurs könnt ihr eure eigene Holzleiter anmalen, dekorieren und mit einem Schriftzug verzieren.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Karin Rothenbühler

Kursdaten:

Welcome Leiter, Di. 23. März 21, 19.30 Uhr

Home Leiter, Di. 30. März 21, 19.30 Uhr

Kursort: Kirchenstübli Wasen

Kosten:

Welcome Leiter Fr. 70.00 / Mitglieder Fr. 65.00

Home Leiter Fr. 63.00 / Mitglieder Fr. 58.00

Anmeldung: für beide Kurse bis 8. März 21, bei

Brigitte Finger, Dorfstrasse 43, 3457 Wasen

Telefon 034 437 20 42, sb.finger@bluewin.ch

April**Voranzeige****Nothilfekurs / Wochenendkurs**

Datum folgt

Veranstalter: Samariterverein Sumiswald

Kursleitung: Margrith Affolter, Sumiswald

Kursdaten: folgen,

Fr.19.00 bis 22.00 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr

Kursort:

Zimmer 402, Oberstufenschulhaus, Sumiswald

Kosten: Fr. 160.00 inkl. Verpflegung

Anmeldung: redcross-edu.ch (Nothilfekurs)

Sumiswald oder bei Margrith Affolter

Telefon 034 431 27 37

Nähkurs Rucksacktasche

Wir nähen eine coole Tasche, die du als Umhänge-Handtasche oder Rucksack tragen kannst.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Vreni Röthlisberger

Kursdaten:

Kurs A: Di. 27. April und 4. Mai 21

Kurs B: Do. 29. April und 6. Mai 21 je 19.00 Uhr

Kursort: Wydenstrasse. 14, Wasen / goxli.ch

Kosten: Fr. 75.00 / Mitglieder Fr.70.00

Anmeldung: bis 2. April 21, bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58

course@sumisfrauen.ch

Blutspendedaten

Mi. 12. August 20, Aula Sumiswald

Mi. 4. November 20, Aula Wasen

Mi. 10. Februar 21, Aula Sumiswald

Mi. 19. Mai 21, Aula Wasen

jeweils ab 17.30 Uhr

Kalligraphie-Kurse

Kursdaten auf Anfrage
Kalligraphie-Atelier
Cornelia Sommer
Brunnenhüsli
3454 Sumiswald
Telefon 034 431 26 51
sommer.cornelia@bluewin.ch

Babysitterkurs

Der Babysitterkurs kann direkt beim
Schweizerischen Roten Kreuz besucht werden.
Infos unter
www.srk-bern.ch/bildung/babysitting-kurs-srk

Lesclub der Bibliothek Wasen

Infos zu den wiederkehrenden Anlässen unter
info@bibliothekwasen.ch

Workshops Volksmusik

musikakademieemmental.ch
wie Alphorn, Schwyzerörgeli, Jodeln

PC-Kurse

Kursdaten auf Anfrage

Einführungskurs

Kurszeiten: 3 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 234.00

Excel-Grundlagenkurs

Kurszeiten: 5 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 390.00

Power-Point-Grundlagenkurs

Kurszeiten: 5 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 390.00

Word-Grundlagenkurs

Kurszeiten: 5 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 390.00

Fotobearbeitung

Kurszeiten: 5 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 390.00

Anfängerkurs 3D-Drucken

Kurszeiten: 5 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 390.00

Kursleitung: Patrick von Büren, Wasen
Ort für PC, Foto-Bearbeitungs-, 3D-Druckerkurse:
Informatikraum Oberstufenschulhaus, Wasen

Koordinationsstelle zur Erwachsenenbildung
Region Sumiswald
Auskunft und Anmeldung für PC-Kurse
Regina Stauffenegger
Bifangstrasse 21
3454 Sumiswald
Telefon 079 615 71 80
regin@bluewin.ch

www.sumiswald.ch
Erwachsenenbildung

Bruno Aebi – der Bio-Bauer auf dem Eiberg

Seit findige Agronomen und Wissenschaftler sich damit beschäftigen, Erträge zu verbessern, ist in der Landwirtschaft nichts mehr so wie früher. Das Gedeihen von Saat, Setzlingen oder Tieren dem Schicksal zu überlassen gehört längst der Vergangenheit an. Allerdings sind viele Massnahmen und Hilfsmittel zugunsten eines optimalen Ertrags im globalen Landbau problematisch – als Beispiele seien der Einsatz von Chemie, die Mechanisierung, die Tierhaltung oder die Monokulturen erwähnt. Seit Jahrzehnten gibt es aber neben den Bauern, die mit den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln mehr oder weniger verantwortungsvoll umgehen, eine zunehmende Zahl von Landwirten, die ihren Betrieb gänzlich nach biologischen Vorgaben führen – so auch in unserer Gemeinde. Einer von ihnen ist Bruno Aebi.

Wo genau Fuchs und Hase einander eine gute Nacht wünschen, lässt sich ja nicht so genau sagen – wo Bruno Aebi wirtschaftet, allerdings schon: Auf dem Eiberg nämlich, ungefähr dort gelegen, wo der Wolf seinen Graben und der Fuchs sein Loch hat.



Bruno hat den Hof, der in der Bergzone 1 auf 825 m ü. M. liegt, anno 1997 von seinem Vater übernommen und führt ihn heute als einen Bio Suisse Betrieb.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche von Brunos Knospen-Hof umfasst gut elfeinhalb Hektaren; den Haupterwerb bilden der Anbau von Alpenkräutern sowie die Haltung von Rindern der Qualität «Bio Weide-Beef».

Ich habe Bruno Ende Juni auf dem Eiberg besucht und ihm ein paar Fragen gestellt.

Bruno, welches sind eigentlich die Hauptunterschiede zwischen «konventionell» und «biologisch»?

Bio steht immer für Nachhaltigkeit. Da dieser Begriff leider sehr oft missbraucht wird, möchte ich ihn hier umschreiben: Biologische Landwirtschaft baut auf dem Grundsatz «Keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel und kein Einsatz von Kunstdünger». Diese beiden Hilfsmittel sind nämlich absolut nicht nachhaltig! Biologische Landwirtschaft basiert auf – wenn immer möglich – geschlossenen Kreisläufen; die Tiere produzieren Gülle und Mist, die als Nährstoffe für die Kulturen und Wiesen ausgebracht werden. Die Richtlinien für biologischen Landbau, die mittlerweile 336 Seiten und zahlreiche Weisungen beinhalten, sind stets auf dem Grundsatz des geschlossenen Kreislaufs aufgebaut.

Welches sind denn deine wichtigsten Grundsätze als Unternehmer?

Die Qualität meiner Produkte steht immer an erster Stelle, es gilt stets «Qualität vor Quantität»! Im Gegenzug dafür erwarte ich von den Abnehmern meiner Produkte Wertschätzung und Fairness.



Menschen, die oft in der Landwirtschaft tätig sind. Immerhin sind die Verhältnisse in der Schweiz deutlich besser als anderswo.

In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein wirtschafteten Ende 2019 insgesamt 7300 Betriebe nach den Richtlinien von Bio Suisse – das sind 243 Knospe-Höfe mehr als im Vorjahr. Das Segment der biologisch bewirtschafteten Fläche stieg auf 16,2 Prozent. Auch der Bio-Anteil am Lebensmittelmarkt nahm auf insgesamt 10,3 Prozent zu – Tendenz erfreulicherweise steigend.

Text und Bilder ds

Welche Schwierigkeiten und Probleme machen dir am meisten zu schaffen?

Meine zum Teil mühsame Arbeit als Berg- und Kräuterbauer ist für mich kein Problem, solange dieser Aufwand anerkannt und die hergestellten Produkte geschätzt werden. Damit verbinde ich natürlich auch faire Preise.

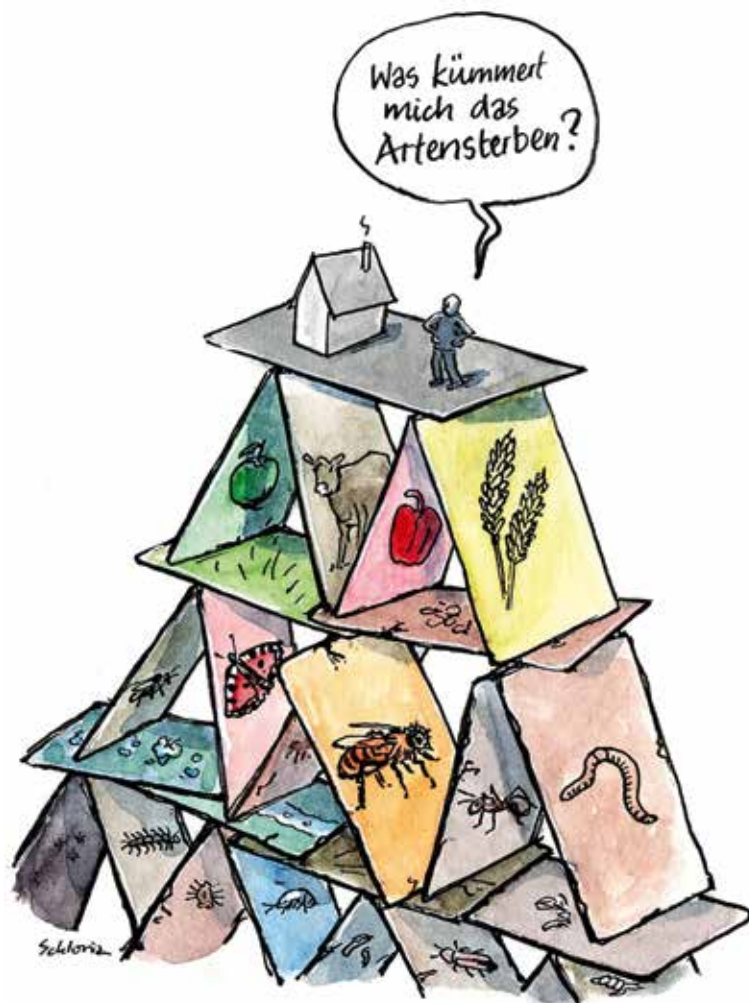
Die vor einigen Wochen publik gemachten Verdienstmargen von Produzenten, Verarbeitern und Grossverteilern haben gezeigt, dass in dieser Beziehung einiges im Argen liegt.

Was bereitet dir Freude, was ist der Lohn für deine Arbeit?

Jede gelungene Kultur und deren Ernte bereitet Freude! Ich habe zudem das Glück, für meine Kräuter Abnehmer zu haben, die meine Arbeit schätzen und auch faire Preise dafür bezahlen. Der Lohn für meine Arbeit ist der, dass ich meinen kleinen Betrieb à jour halten kann und er in dieser Art unserer Familie die Existenz ermöglicht.

Wie beurteilst du die Entwicklung der Landwirtschaft global gesehen?

Der einzige Lichtblick ist für mich die steigende Zahl der biologisch wirtschaftenden Betriebe sowie die stets wachsende Nachfrage für biologische Nahrungsmittel. Der Rest ist, global betrachtet, ein Desaster. Die Umweltzerstörung beispielsweise trifft immer die ohnehin schon arg gebeutelten



50 Jahre im Einsatz für die dunkle Biene (Napfbiene)



Erster Leiter der BLS-Riedbad Fritz Kiener (rechts)

Die dunkle Biene, ursprünglich in unseren Breiten-graden die einzige Honigbiene, gilt heute als gefährdet. Insbesondere in der Schweiz setzen sich engagierte Imker für sie ein. Mit Erfolg.

Manche Wanderer mögen sich schon gefragt haben, was die vielen, auf Pfählen montierten Kistchen oberhalb des Restaurants Riedbad für eine Funktion haben. In ihrer Form erinnern sie an amerikanische Briefkasten, wie sie dort, insbesondere in abgelegenen Gebieten, an den Hauptstrassen für die tägliche Post bereitstehen. Dies mag auch der Grund sein, weshalb sie unter anderem von Passanten als «Briefkasten für die Guschi» bezeichnet werden.

Doch weit gefehlt: In jedem belegten Kästchen wohnt für jeweils 14 Tage eine junge Bienenkönigin, umsorgt von einem kleinen, zirka tausend Köpfe zählenden Arbeiterbienenvölklein, wo sie mit aller Sorgfalt, nach genauen Kriterien und mit klar definierten Zielen befruchtet wird. Heute werden von Mai bis August zirka zweihundert bis vierhundert solche Kästchen mit Jungköniginnen zur Befruchtung aufgestellt. In den Anfängen war es ein Mehrfaches davon.

Unser Ziel ist es, eine dunkle (in die Gegend passende) Biene – die Napfbiene – zu züchten. Gesundheit, gute Leistungen, Sanftmut, guter Putztrieb und Wabensteht (sich ruhig auf den Waben verhalten) soll sie auszeichnen.



Junge Napfbienenkönigin



Königinnenkästli

Diese Eigenschaften werden den jungen Königinnen von den heute in praktischen Magazinen und zu diesem Zweck aufgestellten Drohnenvölkern (Vatervölker) vererbt.

Dunkle Bienen fliegen auch noch bei misslichen Witterungsbedingungen, wenn andere Honigbienen längst in ihrem warmen Stock sitzen und auf besseres Wetter warten.

Seit 1966 betreibt der Verein Trachselwalder Bienenfreunde mit seinen heute knapp vierhundert Mitgliedern im Riedbad, am Rand eines steilen Waldes, eine Belegstation. Zu jener Zeit waren noch drei weitere Stationen in Betrieb: Dürrgraben, Füllenbach (Walterswil) und Fritzenhaus (Wasen). Bald einmal wurde die provisorische Anlage beim alten Riedbad zu klein. Drei Jahre später konnte der Verein den idealen Standort, ein rund dreieinhalb Jucharten grosses Landstück der Badschwendi kaufen. 1970 wurde auf diesem Grundstück die heutige Belegstation Riedbad aufgebaut und die andern Standorte in der Folge aufgelöst.

Die Abgeschlossenheit und die Wildheit der Natur, aus der Sicht der Bienen optimale Voraus-



Erdrutsch 1972

setzungen, bereiteten dem Verein indessen mehrmals erhebliche Schwierigkeiten. So rutschte anfangs der siebziger Jahre der Zufahrtsweg ab, ein Jahr später wurde das ganze Land überschwemmt, und 1972 rutschte schliesslich der ganze Hang unter dem neu erbauten Bienenhaus ab. Dank zahlreicher Stunden Fronarbeit der Mitglieder konnten damals die grossen Schäden wieder behoben werden.

Auch das Jahrhundert-Unwetter vom 24. Juli 2014 hat die Belegstation Riedbad schwer getroffen, und das verwüstete Bienenhaus aus dem Jahr 1970 musste endgültig abgebrochen werden. Um ein neues am selben Standort bauen zu können, hätte eine grosse Schutzmauer errichtet werden müssen. Diese wäre aber finanziell ein zu grosses Unterfangen für den Verein geworden. Es wurden deshalb auch diverse andere Standorte geprüft, aber ein Verbleib am bisherigen Ort war die beste Lösung.

So sind nun fünfzehn bis zwanzig Drohnenvölker nicht mehr in «Schweizer Kasten», sondern in praktischen Magazinen in einer Reihe aufgestellt, und ein zweckmässiger Lagerraum vervollständigt die Belegstation Riedbad. Der Fortbestand der Dunklen Napfbiene und die Begattung der Jungköniginnen sind so wieder gesichert.

Text und Bilder Heinrich Leuenberger, Weier

Wichtige Information ...

... für Bezüger/innen von Ergänzungsleistungen, im Zusammenhang mit der amtlichen Neubewertung (AN20)

Der Grosse Rat hat entschieden, dass der amtliche Wert von Liegenschaften zirka siebzig Prozent vom derzeit erzielbaren Verkehrswert betragen sollte. Im Juli 2020 wurden die neuen amtlichen Werte den betroffenen Grundeigentümern eröffnet.

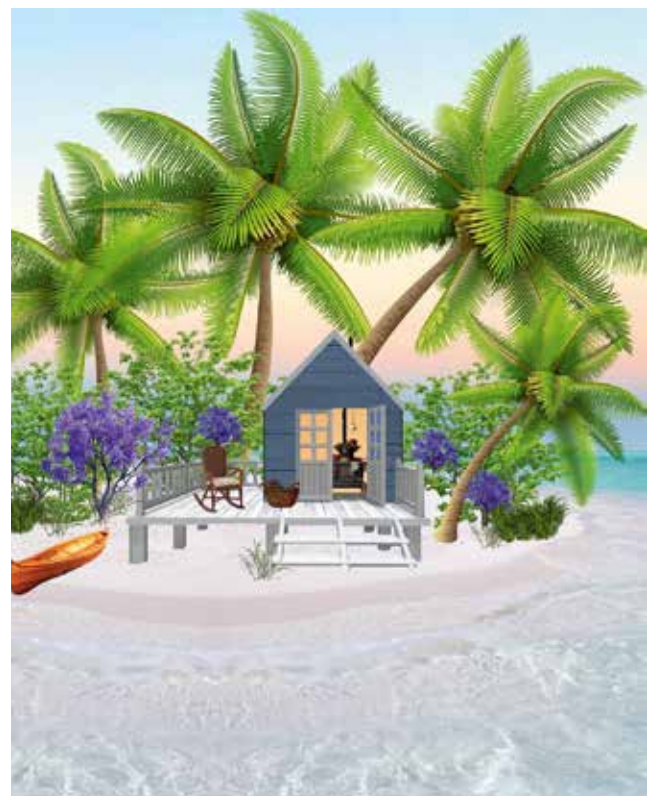
Diese Änderung hat Auswirkungen auf Ihre Vermögenswerte, welche für die Berechnung der Ergänzungsleistungen massgebend sind.

Als Bezüger/in von Ergänzungsleistungen sind Sie verpflichtet, jede Änderung, die den Wegfall, die Herabsetzung oder Erhöhung der zugesprochenen Ergänzungsleistungen beeinflussen könnte, unverzüglich zu melden.

Sind Sie also im Besitz einer Liegenschaft und/oder besitzen ein Wohnrecht und/oder eine Nutzung an einer Liegenschaft, so informieren Sie die AHV-Zweigstelle Sumiswald umgehend über den entsprechenden neuen amtlichen Wert / Eigenmietwert.

Die verspätete Meldung von Änderungen kann zur Folge haben, dass allfällige Leistungen nicht nachbezahlt werden oder zu viel bezogene Leistungen rückerstattet werden müssen.

AHV-Zweigstelle Sumiswald



Das Kompostieren



Johan van Minnen ist Kompost-Berater der Gemeinde Sumiswald. Er hilft gerne bei Fragen und Problemen rund ums Kompostieren.

Kontakt:

*Telefon 034 435 12 87 oder
johan.vanminnen@sunrise.ch*

Gemäss Brockhaus ist Kompost schlicht und einfach ein «Verrottungsprodukt aus tierischen und pflanzlichen Abfällen». Wie langweilig! Da tönt doch die Umschreibung von Birgit Schmidmeier, die den Kompost als «Herzstück des Gartens, Ort der Wandlung» definiert, schon um ein Vielfaches interessanter, nicht?

Was beim Kompostieren geschieht, lässt sich vielleicht etwa so umschreiben: Grünschnitt, Garten- und Küchenabfälle aus organischen Bestandteilen werden von Bodenlebewesen derart umgewandelt, dass sie als Humus, respektive Dünger wieder in den Nährstoffkreislauf der Natur zurückgelangen können. Kompostmaterial kann den Boden im Garten und in der Landwirtschaft verbessern, für die Herstellung von Blumenerde dienen oder sogar zur Rekultivierung von geschädigten Böden verwendet werden.

Haben Sie gewusst, dass unsere Gemeinde in der Person von Johan van Minnen seit über drei Jahrzehnten ihren eigenen Kompost-Berater hat? Ich durfte ihm zu seinem Fachgebiet ein paar Fragen stellen.

Johan, wie bist du seinerzeit zu diesem Amt gekommen?

Ende der 1980er-Jahre gab es in der Gemeinde eine sehr aktive Umweltschutzkommission. Die hat mich gefragt, ob ich Kompostberater für die Gemeinde Sumiswald werden wolle. Das hat mich in der Tat interessiert, und ich habe dann einen mehrtägigen Kompost-Berater-Kurs besucht.

Was gehört denn eigentlich zu deinen Aufgaben als Kompost-Berater?

Wie es der Name sagt: Ich berate Einwohner der Gemeinde Sumiswald auf deren Wunsch bei Fragen oder Problemen zum Thema Kompost/ Kompostieren. Meine Telefonnummer findet man im Recyclingkalender der Gemeinde. Allerdings sind meine Dienste als Berater schon seit mehreren Jahren nicht mehr so gefragt. Vor ein paar Jahren habe ich einen Kompostierkurs angeboten. Es nahmen drei Personen teil, und wir hatten einen schönen Austausch.

Wie verläuft eine Beratung?

Ganz nach Wunsch. Am liebsten natürlich im Garten, dort können wir die Wünsche und Fragen in Bezug auf die Situation und die Möglichkeiten am besten besprechen. Der erwähnte Kurs zum Beispiel fand bei mir im Garten statt.

Was spricht deiner Meinung nach dafür, selber einen Kompost zu unterhalten?

Etwas pointiert gesagt: Zu jedem Garten gehört ein Kompost, weil in jedem Garten organischer «Abfall», also Grüngut entsteht. Zusammen mit den organischen Stoffen aus der Küche kann man einen schönen Kompost herstellen.

Ob das Resultat als Dünger eingesetzt oder als Erde gebraucht wird, hängt davon ab, wie viel Zeit man investieren will und wie viel Freude man am Kompostieren hat.

Ich selber habe immer Freude an den Lebewesen im Kompost, wenn zum Beispiel die vielen Kompostwürmer am Arbeiten sind oder die Blindschleichen sich an der Sonne wärmen.

Wichtig ist aber grundsätzlich, dass organischen Stoffe nicht im Kehrriem landen. Und bei der Grünabfuhr wird halt hauptsächlich Wasser transportiert, bevor dann Kompost produziert wird.

Wie anspruchsvoll ist das Kompostieren überhaupt?

Kompostieren ist nicht schwierig. Es braucht dazu etwas Interesse und ein paar Kenntnisse, ein wenig Platz im Garten und ein bisschen Disziplin. Der Kompost muss gepflegt werden.

Es gibt verschieden Arten des Kompostierens; je mehr Aufwand man zu investieren bereit ist, desto kontrollierter und schneller wird die Rotte stattfinden und desto höher wird die Qualität des Komposts sein. Aber nochmals: Das muss nicht immer das vorrangige Ziel sein – alles, was nicht im Abfall landet, bleibt im Kreislauf.



Es ist empfehlenswert, den Kompost abzudecken, damit die Rotte etwas kontrollierter stattfinden kann und es keine Auswaschung und Übernässung gibt (Fäulnis).

Sollen auch Leute ohne eigenen Garten einen Kompost halten?

Das ist zumindest gut möglich und hilft eben bei der Abfallverminderung. Es könnten sich zum Beispiel ja ein paar Haushalte zusamm tun, so dass eine grössere Menge kompostierbares Material zusammenkommt. Ohne Grüngut aus dem Garten braucht es allerdings mehr Disziplin, und der Kompost muss gut gepflegt werden, weil die Mischung dann viel einseitiger ist.

Kompostierbar

- Rüstabfall aus der Küche
- Kaffeesatz, mit Papierfilter
- Gartenabfälle
- Laub
- Heckenschnitt
- Rasenschnitt in kleinen Mengen
- Unkraut, bevor Samenbildung
- Zitrusfrüchte
- Eierschalen möglich, verrotten aber sehr langsam

Nicht geeignet

- Speiseresten
- Öl und Fett
- Knochen
- Thuja (hemmt die Rotte)
- Heikle Unkrautsamen
- Katzenstreu
- Bedrucktes Papier
- Plastik
- Metall

Tipp 1: Kompost ist wie ein Birchermüesli, auf die Mischung kommt es an. Viel frisches Grüngut, Laub oder Rasenschnitt, sollte man mit Häcksel mischen.

Tipp 2: Alle Abfälle müssen, bevor sie auf den Kompost kommen, auf Fingerlänge zerkleinert werden. Das vergrössert die Angriffsfläche und beschleunigt die Rotte.

Text und Bilder ds, Porträt zVg

Entwicklung Napf-Bergland

Die Gemeinden des Napf-Berggebietes, das sind Eriswil, Langnau i.E., Sumiswald, Trub, Hergiswil am Napf, Luthern, Menznau, Romoos und Willisau, streben eine gemeinsame Entwicklung sowie die Stärkung des Lebens- und Wirtschaftsraums an. Der Austausch unter den Gemeinden wird hauptsächlich in den Bereichen Tourismus und wirtschaftliche Entwicklung stattfinden. Die Gemeindevertreter haben in Zusammenarbeit mit Jürg Inderbitzin, dipl. Geograf, ein Zielbild ausgearbeitet. Dieses beinhaltet folgende Hauptpunkte:

- Identität und Selbstverständnis
- Die wirtschaftliche Basis des Napf-Berglandes
- Ergänzende Erwerbsmöglichkeiten zur landwirtschaftlichen Produktion im Streusiedlungsgebiet
- Raumplanerische Rahmenbedingungen im Streusiedlungsgebiet
- Tourismus im Napf-Bergland
- Die Dörfer im Napf-Bergland in ihrer vielseitigen Funktion als Wohnort, Versorger, Dienstleister, Arbeitsplatzgebiet und Zentren des gesellschaftlichen Lebens
- Verknüpfung des Napf-Berggebiets mit den umliegenden Regionalzentren

Für die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und zur Umsetzung des Zielbildes wird ein Verein gegründet.

Die Gründe dafür sind die Sicherstellung der Nachfolgeregelungen in den beteiligten Gemeinden und die besseren Möglichkeiten für die Drittmitelbeschaffung.

Die Gründung findet am Samstag, 17. Oktober 2020, in der Gemeinde Sumiswald statt.

Text zVg

«Pumptrack Sumiswald» und Polysportcamp



Projekt «Pumptrack Sumiswald»

Was ist ein Pumptrack und für wen ist er gebaut? Ein Pumptrack ist ein mit Bodenwellen und Anliegerkurven versehener, in sich geschlossener Rundkurs auf einer Ebene. Das Befahren eines Pumptracks fördert Geschicklichkeit, Koordination, Balance, Kraft und Ausdauer. Das Besondere am Pumptrack: Der Parcours ist so konzipiert, dass die Fahrerinnen und Fahrer nicht in die Pedale treten müssen, um Geschwindigkeit aufzubauen. Es genügt, wenn sie durch Auf- und Abbewegungen auf den Bodenwellen – dem sogenannten Pumpen – Schwung holen und so Tempo aufbauen. Pumptracks zählen seit einigen Jahren zu den beliebtesten Spiel- und Sportanlagen in der Schweiz. Es ist eine «Plauschanlage» für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum sicheren Üben, Spass haben und Trainieren. Sie ist geeignet für Rollsportgeräten wie zum Beispiel Skateboards, Inlineskates, Scooters, Mountainbikes oder LIKEaBIKES.

Die IG Pumptrack will in Zusammenarbeit mit Sportland Sumiswald in der Nähe des Forums Sumiswald einen fixen Pumptrack Realität werden lassen. Die intensiven Vorarbeiten und Abklärungen für das Projekt «Pumptrack Sumiswald» laufen auf Hochtouren.

Damit die ersten Testversuche unter die Räder genommen werden können, stellt Sportland Sumiswald während der Zeit vom 4. September bis 9. Oktober 2020 einen mobilen Pumptrack beim Forum Sumiswald zur Verfügung. Spass ist garantiert!

Eröffnet wird die mobile «Plauschanlage» am Freitag, 4. September 2020 ab 17.00 Uhr. Das Programm erscheint ab Mitte August 2020 und wird hier publiziert: www.sportland-sumiswald.ch/aktuell/veranstaltungen/
Wir freuen uns auf euren Besuch!

Polysportcamp

vom 21. bis 25. September 2020 in Sumiswald

Bei den Sportcamps handelt es sich um ein von Sportland Sumiswald unterstütztes polysportives Angebot, bei dem sportlich vielseitig interessierten Kindern und Jugendlichen viel Abwechslung geboten wird. Sie können sich beispielsweise bei Ballsportarten wie Fussball, Basketball oder Unihockey, aber auch bei rhythmischen Angeboten wie Tanzen, Trampolin oder Geräteturnen austoben.

Zudem werden auch Einzelsportarten wie Leichtathletik, Tennis oder Badminton angeboten, wobei auch hier der Teamgedanke stets gefördert wird. Ergänzt wird das Programm mit Klassikern wie Kühlen-Völk, Panther-Ball oder Brennball. Das engagierte und qualifizierte Trainerteam vermittelt viel Spass an der Bewegung. Die Gruppen- und Sportarteneinteilung erfolgt nach Alter, Fähigkeiten und Wünschen der Teilnehmenden.

Eckdaten

Datum: Montag 21. bis Freitag, 25. September jeweils von 10 bis 16 Uhr

Ort: Sumiswald Sportanlage, Turnhallenstrasse 13

Preis: Fr. 275.– (inklusive Verpflegung, Erima-Sportbekleidung, Bidon, Geschenke)

Alter: Kinder mit den Jahrgängen 2005 bis 2014

Plätze: Das Camp ist auf 42 Plätze begrenzt

Campnummer: A20-040

Sportland

Sumiswald



Anmeldung

Melde dich unter www.mssports.ch/anmeldung an oder scanne den QR-Code mit dem Smartphone oder ruf Telefon 041 260 33 67 an oder unter www.sportland-sumiswald.ch/aktuell/veranstaltungen/

Ein Turnverein für Sumiswald



*Durch die Fusion des Fraueturnvereins und des Turnvereins Sumiswald ist neu der **Sport- und Turnverein Sumiswald** entstanden (STV Sumiswald).*

Am Freitag, dem 28. Februar 2020, führten die beiden Turnvereine von Sumiswald – TV und FTV – ihre ordentlichen Hauptversammlungen im Kirchgemeindehaus durch. Diese standen ganz im Zeichen der Fusion zwischen den beiden Sportvereinen.

Der FTV Sumiswald, welcher im vergangenen Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiern konnte, hat durch eine sogenannte Absorptionsfusion den Turnverein und seine Mitglieder übernommen. Die Männerriege Sumiswald, welche bis vor kurzem als Untergruppe des TV geführt wurde, hat sich zu einem selbstständigen Verein abgespalten.

Schon seit Jahren waren die Verantwortlichen der beiden Vereine im Gespräch über eine gemeinsame Zukunft. Ausschlaggebend für das Zustandekommen der Fusion war die Jugendabteilung. Das Turnen für die ganz Kleinen (MUKI und KITU) wurde vom FTV organisiert, die Jugi, die Leichtathletikgruppe und das Jugend-Volley dagegen durch den TV betreut. Für viele war diese Trennung im polysportiven Angebot für Kinder und Jugendliche im Dorf Sumiswald nicht nachvollziehbar und hat immer wieder zu Fragen und auch Unstimmigkeiten geführt. Momentan sind die Jugendriegen sehr gut besucht, und es ist alles daranzusetzen, diese Motivation fürs Turnen bei der jüngeren Generation aufrechtzuerhalten. Aus beiden Vereinen wurde im Februar 2019 eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese wurde beauftragt, alle nötigen Vorkehrungen für eine Fusion zu treffen. Unter der Leitung von Renate Riesen-Hess haben sich die Mitstreiter zu zwölf Sitzungen getroffen und dabei den Fusionsvertrag, die neuen Statuten, das Reglement und die Stellenbeschriebe

erarbeitet. Der Fusionsvertrag war dann auch das zentrale Papier, welches es an den Hauptversammlungen der einzelnen Vereine zu genehmigen gab. Dies war bei beiden Parteien einstimmig der Fall.

An der Fusionshauptversammlung wurde in einem kurzen feierlichen Akt der Fusionsvertrag durch die Präsidentinnen und die Sekretärinnen des TV und des FTV unterzeichnet. Nach Genehmigung der Statuten und des Reglements stand die Wahl des neuen Vorstands auf der Tagesordnung, gleich anschliessend die Wahl der Präsidentin.

Die Vereinsleitung des neuen Vereins präsentiert sich wie folgt:

Präsidium: Renate Riesen-Hess

Vizepräsidium: Daniela Reber

Administration: Martina Liechti

Finanzen: Larissa Järmann

TK-Erwachsene: Denja Mosimann

TK-Jugend: Franziska Kaderli

J+S-Coach: Cornelia Schuler

Beisitzerin: Petra Schnellmann.

Mit grossem Applaus wurden die Mitglieder des Vorstands gewählt und bestätigt.



Der STV Sumiswald bietet ein reichhaltiges Angebot für bewegungsfreudige und motivierte Turnerinnen und Turner – von klein bis GROSS. Unsere Jüngsten starten nach den Herbstferien wieder mit dem MUKI und dem KITU – für Anmeldungen bitte den Aushang im Dorf oder die Flyer via Spielgruppe und Kindergarten beachten. Auch die Jugendabteilung startet nach der langen Coronapause im August wieder in den gewohnten Turn- und Sportalltag. Selbstverständlich dürfen sich auch die Erwachsenen wieder auf viele abwechslungsreiche Turnstunden freuen.

Gerne begrüssen wir interessierte und sportbegeisterte Menschen aus Sumiswald und Umgebung bei unserem polysportiven Angebot! Weitere Infos unter: www.stvsumiswald.ch Auskunft erteilt:

Renate Riesen-Hess, 034 431 44 53, 079 221 53 56 oder via Mail renate.riesen@bluewin.ch

Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit

Exotische Zierpflanzen bereichern unsere Gärten. Geraten sie in den Wald, kann das fatale Folgen haben.

Es blüht wieder in unseren Gärten. Viele Pflanzen gedeihen diese Wochen besonders prächtig. Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholten Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus. Sie haben bei uns keine natürlichen Konkurrenten, breiten sich leicht über den Gartenzaun hinaus aus und verdrängen wertvolle heimische Arten oder verschleppen Krankheiten und Schädlinge. Besonders betroffen ist der Wald.

Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt ins Ökosystem Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig und teuer, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen – mancherorts sogar unmöglich. Neophyten führen sich im Wald auf wie Elefanten im Porzellanladen. Unkontrolliert wachsen sie zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie in vielen Wäldern praktiziert wird, also das eigenständige Nachwachsen der verschiedenen heimischen Baumarten. Dies ist aber wichtig für einen gesunden, starken und klimafitten Wald, der all seine Leistungen erbringen kann.

Krankheiten und Schädlinge lassen Bäume absterben

Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Nie! Auch wenn sich der Rückschnitt der Hecke vielleicht optisch wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasenschnitt oder Topfballen der verblühten Balkondeko. Denn auch solches Grüngut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins Ökosystem eingetragen werden. Das Problem ist so ernst, dass das Jahr 2020 von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, gar zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit ausgerufen wurde.

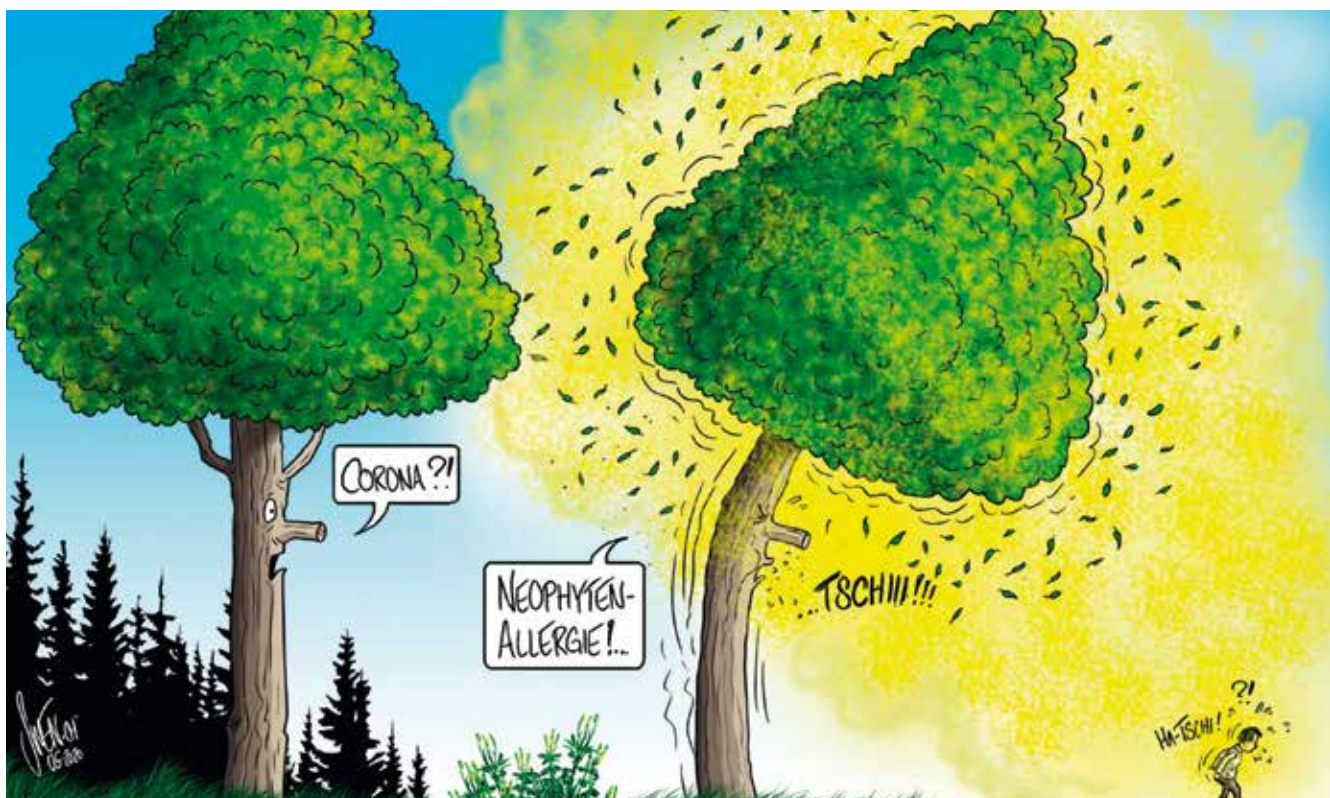
Danke, dass Sie verantwortungsbewusst handeln und Ihre Gartenabfälle fachgerecht entsorgen! Neophyten gehören in den Abfallsack! Nutzen Sie für alles andere die Grünabfuhr der Gemeinde oder erkundigen Sie sich bei der Entsorgungsstelle in Ihrer Nähe.



WaldSchweiz

Verband der Waldeigentümer

Weitere Informationen zum Wald und seiner Gesundheit finden Sie unter www.waldschweiz.ch



ES IST SAISON
FÜR GRÜNABFUHR
WWW.STOP-PLASTIC.CH



AVAG
Entsorgung · Recycling · Energie

AG für Abfallverwertung AVAG · Allmendstrasse 166 · 3600 Thun · Telefon 033 226 56 56 · www.avag.ch · info@avag.ch

Das gehört immer in die Grünabfuhr:

- Alle pflanzlichen Gartenabfälle (Ausnahmen s. unten)
- Rasen- und Wiesenschnitt
- Strauch-, Baum- und Heckenschnitt
- Stauden von Blumen und Gemüse
- Laub, Fallobst und Schnittblumen (ohne Schnüre)
- Rüstabfälle von Früchten und Gemüse
- Balkon- und Topfpflanzen inkl. Erde (ohne Topf und Deko)

Das gehört nicht in die Grünabfuhr:

- Verpackte Lebensmittel
- Speisereste und verdorbene Nahrungsmittel
- Kaffee- und Teekapseln (auch kompostierbare)
- Kompostierbares Geschirr
- Zigarettenstummel und Aschenbecherinhalte
- Altholz (behandelt oder unbehandelt)
- Problempflanzen und Neophyten gem. schwarzer Liste des Kt. BE
- Infektiöser Abfall (Binden, Tampons, Windeln und Verbandsmaterial)
- Katzenstreu sowie Katzen- und Hundekot
- Karton, Papier, Glas, Metall, Sand, Kies, Steine und Bauschutt
- Strassenwischgut
- Asche

Information bezüglich kompostierbarer Bioabfallsäcke:

Die Zersetzung kompostierbarer Bioabfallsäcke dauert wesentlich länger, als der Vergärungsprozess der restlichen Grünabfälle. Un erwünschte Reste der Abfallsäcke finden sich so anschliessend im Kompost wieder. Daher sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie auf die Verwendung dieser Bioabfallsäcke verzichten.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns unter www.avag.ch.

Überarbeitung des Altersleitbildes ...

... für die Gemeinden Affoltern i.E., Dürrenroth, Sumiswald und Trachselwald

In einem einjährigen Prozess haben die Gemeinden Affoltern i.E., Dürrenroth, Sumiswald und Trachselwald das Altersleitbild überarbeitet und den aktuellen Entwicklungen im Altersbereich angepasst.

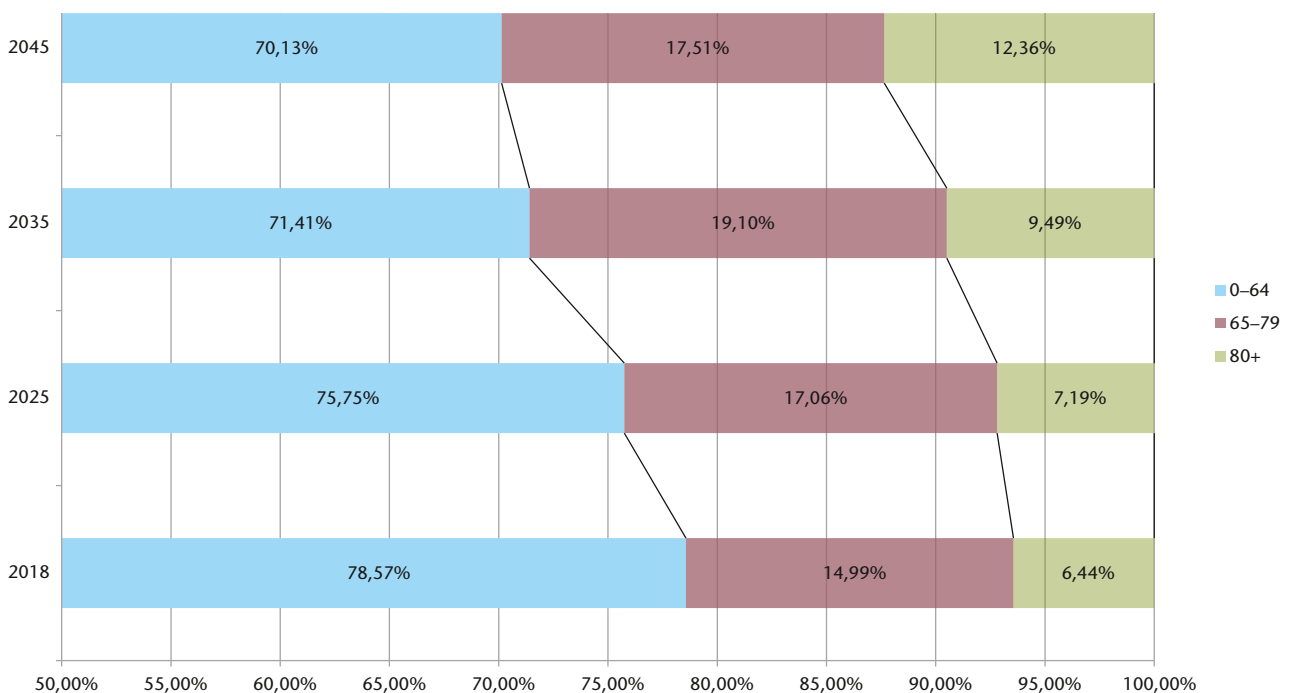
Die Gesellschaft unterliegt einem steten Wandel. Die Alterspolitik hat heute zum Ziel, den Beitrag älterer Menschen für die Gesellschaft vermehrt anzuerkennen und zu schätzen. Ausserdem soll die Solidarität zwischen den Generationen gestärkt werden. Damit die diesbezüglichen aktuellen Anliegen und Bedürfnisse besser abgedeckt werden können, haben die erwähnten Gemeinden eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeindebehörden sowie dem Geschäftsführer der Alterszentrum Sumiswald AG damit beauftragt, das Altersleitbild aus dem Jahr 2005 zu überarbeiten. Nebst den bereits am bestehenden Altersleitbild beteiligten Gemeinden Affoltern i.E., Sumiswald und Trachselwald wurde neu auch die Gemeinde Dürrenroth in die Ausarbeitung involviert. Alle Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden haben dem neuen Leitbild zugestimmt.

«Ziel der Arbeitsgruppe war es, das Dokument möglichst kurz und informativ zu gestalten. Das neue Leitbild beinhaltet unter anderem einen Ist-, Sollvergleich zum alten Leitbild, die Überprüfung von Aufgaben sowie die revidierte Übersicht von bestehenden Angeboten.»

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Einzugsgebiet der vier Gemeinden des Mittleren Emmentals betrug die ständige Wohnbevölkerung per 31. Dezember 2018 rund 8307 Einwohnerinnen und Einwohner. Davon waren 1781 Personen älter als 65, was einem Anteil von 21,43 Prozent der gesamten Bevölkerung entsprach. Der Anteil an Personen über 80 Jahre betrug 6,44 Prozent. Dieser Trend wird sich im Hinblick auf die nächsten Jahre deutlich ändern. Gemäss Prognose des Kantons Bern wird sich der Anteil der Personen, die über 65 Jahre alt sind, markant erhöhen. Im Jahr 2035 werden voraussichtlich rund 28,59 Prozent (+7,16 Prozent) zur Altersgruppe 65+ zählen und im Jahr 2045 sogar rund 29,87 Prozent (+8,44 Prozent). Der Anteil der Altersgruppe 80+ wird sich im Jahr 2035 auf 9,49 Prozent (+3,05 Prozent) und im Jahr 2045 um fast das Doppelte auf 12,36 Prozent erhöhen. Deshalb ist eine frühzeitige, strategisch sinnvolle Ausrichtung der Alterspolitik in den Gemeinden von grosser Bedeutung.

Gesamtes Einzugsgebiet – Anteil Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung





Zielüberprüfung Altersleitbild 2005

Der Abgleich zum alten Leitbild zeigt, dass die Gemeinden im Bereich Alterspolitik ihre Zielsetzung aus dem Jahr 2005 grösstenteils erreicht haben. Beispielsweise konnten altersgerechte Wohnungen an zentraler Lage erstellt werden. Auch in den Bereichen Verkehr, Kirche, Betreuung respektive Pflege, Behindertenpolitik und Geselligkeit konnten die Angebote in Zusammenarbeit mit diversen Partnerorganisationen kontinuierlich ausgebaut werden.

Neue Zielsetzungen

Die Gemeinden haben sich für die Erarbeitung von neuen Zielen und Massnahmen ausgesprochen. So wird geprüft, ob im Bereich Verkehr und Mobilität ein Verzeichnis mit Privatpersonen für freiwillige Fahrdienste erstellt werden soll. Die aktuelle Coronakrise bestätigt, dass die Umsetzung dieser Idee durchaus sinnvoll wäre. Der Bereich Betreuung und Pflege ist bereits heute ein wichtiges Tätigkeitsfeld für freiwillige Helferinnen und Helfer. Durch die Sparmassnahmen auf kantonaler Ebene werden in Zukunft sowohl die entgeltliche wie auch die unentgeltliche Hilfeleistung unverzichtbar sein. Inwiefern diese Angebote auf kommunaler Ebene gesteuert werden können, ist zurzeit noch unklar. Eine gute Koordination der bestehenden Freiwilligenorganisationen soll jedoch dazu beitragen, vorhandene Angebote optimal zu nutzen. Die gleiche Zielsetzung wurde auch in der Behindertenpolitik festgelegt. Seit der Kontrollperiode 2005 konnten einige Anpassungen in den Bereichen «hindernisfreies Bauen» und «Transportmöglichkeiten» umgesetzt werden. Trotzdem bleibt auf gesellschaftlicher Ebene in Bezug auf Betreuung und Begleitung weiterhin grosser Handlungsbedarf, welcher koordiniert werden muss.

Neu ein jährlicher Informationsanlass

Inskünftig wird ein jährlicher Informations- und Austausch Anlass geplant. Dank dieser Veranstaltung, welche voraussichtlich jeweils im sumia, Alterszentrum Sumiswald AG, stattfinden wird, sollen die Angebote im Altersbereich besser koordiniert und vernetzt werden. Zum Anlass werden sämtliche Organisationen mit Bezug zu Seniorenangeboten sowie die Bevölkerung eingeladen. Ziel ist, dass sich die Organisationen und die Bevölkerung über bestehende Angebote austauschen oder neue Ideen einbringen können. Der erste Anlass wird aufgrund der Massnahmen wegen des Coronavirus erst im Jahr 2021 stattfinden.

Die Gemeinden werden die Anspruchsgruppen und die Bevölkerung frühzeitig informieren.

Überarbeitete Übersicht von bestehenden Angeboten

Die bereits für das Altersleitbild 2005 erstellte Übersicht von Angeboten im Bereich Alterspolitik wurde überarbeitet. Die Bevölkerung hat nun die Möglichkeit, sämtliche Dienstleistungen und Freizeitangebote im Bereich Alter, wie zum Beispiel Seniorennachmittage oder -ausflüge, nach Wohngemeinde geordnet abzurufen.

Die Übersicht soll regelmässig überarbeitet und neu publiziert werden.

Publikation

Das Altersleitbild 2020 ist per sofort als Druckversion bei den Gemeindeverwaltungen erhältlich, zeitgleich wird das Dokument auf den Gemeindehomepages aufgeschaltet.

Sollten Sie Fragen zum neuen Altersleitbild haben, stehen Ihnen die zuständigen Gemeinderatsmitglieder der jeweiligen Wohngemeinde gerne zur Verfügung.

*Namens der Arbeitsgruppe Altersleitbild
Die Präsidialkommission Sumiswald*

www.sumiswald.ch_Behörde&Verwaltung_Verwaltung_Downloads_Altersleitbild_2020

Garage
plus

- Neu- und Occasionsfahrzeuge
- Reparatur aller Automarken
- Opelspezialist
- Reifenservice

Alles unter einem Dach

AUTOHAUS
Gammenthal

www.autohaus-gammenthal.ch

Carrosserie
plus

- Carrosserie - Spenglerei
- Scheibenreparatur
- Lackierfachbetrieb
- Abschleppdienst

krall Holzbau
Sumiswald

Holzbau Planung Bedachung



Krall Holzbau GmbH
Eystrasse 62
3454 Sumiswald

Tel 034 431 14 13
Fax 034 431 27 29
info@krall.ch

www.krall.ch



Raiffeisen-Mitglieder
erleben mehr und bezahlen
weniger.



Raiffeisenbank Unteremmental
Geschäftsstelle Wasen
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen i.E.

Tel. 034 460 60 00
www.raiffeisen.ch/unteremmental
unteremmental@raiffeisen.ch

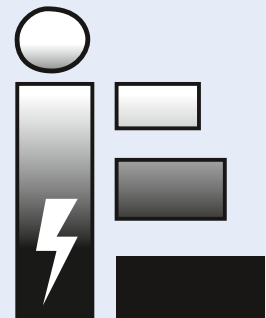
RAIFFEISEN

 **geprüfte Fachpartner**
www.swissolar.ch

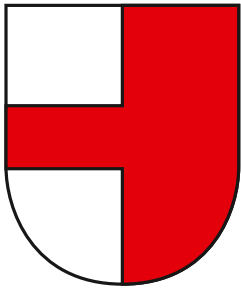
iseli elektro gmbh

eystrasse 54 a
3454 sumiswald
info@iseli-elektro.ch

tel. 034 431 34 82
fax 034 431 36 10
www.iseli-elektro.ch



Elektro · Telefon · EDV · Haushaltapparate · Beleuchtung · Photovoltaik-Anlagen



Für den Betrieb des Entsorgungshofes suchen wir auf den 1. Oktober 2020 zuverlässige

Mitarbeitende

Sie helfen am Mittwoch Nachmittag und/oder am Samstag Vormittag bei der Annahme der Abfälle mit. Sie regeln Verkehr, empfangen Kundschaft, weisen an und sortieren die Wertstoffe.

Die Einsatztage richten sich nach monatlich gemeinsam zu erstellenden Einsatzplänen. Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle, vielseitige Tätigkeit und zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Wir erwarten von Ihnen:

- Beherrschen der deutschen Sprache mündlich und schriftlich
- Sinn für Ordnung und Sauberkeit
- Freundliches und bestimmtes Auftreten
- Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität

Für Auskünfte steht Ihnen Irene Zahno, Abteilung Bau und Betrieb, Tel. 034 432 33 46, jeweils am Montag und Dienstag gerne zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte zusammen mit einem Lebenslauf an die Einwohnergemeinde Sumiswald, Umweltkommission, Lütoldstrasse 3, 3454 Sumiswald

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Umweltkommission

E Begänig mit em ...

..... Heinz Gränicher,
«Blaufuhre», Wase

Mi Name isch Heinz W. (Walter) Gränicher. I wirde hür 76-jährig. Ghürote bin i mit der Margrit Müller, ere Wäselere. Mir hei zwöi Ching u vier Grossching. Am 1. April 1962 han i mi erschti Stell als Primarlehrer a dr Primarschuel Wase-Dorf aträtte. 17 Johr lang han i a der Oberschuel ungerrichtet. Vo der Lehrerschaft, aber o vo der Schuelkommission han i weni Ungerstützig gha i all dene Ämtli, won ig als Vorsteher, Materialverwalter u Schuelzahnpflegerleiter ha müesse überneh. Ds Schuelha het mer eigentlech gfalle. Mit der Zyt isch mer ds Ganze aber verleidet. So han i uf Ändi 1978 kündet u mi um ne Stell i der Gmeinsverwaltig ds Sumiswald beworbe. I bi de o gwählt worde. Näbe der Ywohner- u Frömdekontrolle het o ds Stimmregischter zum Ufgabekreis ghört, äbeso ds Zivilstandsamt. Wo d' Zivilstandsämter im Kanton Bärn si zämeleit worde, han i sogar ds Amt vom Vorsteher im Bezirk Trachselwald dörfe überneh. Bis zum Pensionsalter han i de o dert gschaffen.



**Was wettisch du gärn erreiche,
was si dyner Ziel u Herusforderige?**

Brueflech han i eigentlich erreicht, was i mir vorgstellt ha. I ha mi drum gfreut, nach der Pensionierig mit myre Frou Margrit viel chönne z' ungerneh. E Tumorerkrankig im Gsicht het du die Plän e chly dürenangere brocht. Körperlech bin i zwar gäng no guet zwäg, aber bim Ässe, Trinke u Rede haut ziemlig ygschränkt.

**Was si dyner Lydeschafte,
was macht dr bsunders Freud?**

I ha scho jung agfange singe u ha über füzg Johr Chör gleitet. Im Schiesswäse han i mi o engagiert. Turnet han i o, bis die Tumorerkrankig cho isch. Derno han i du i de Verbänd meh adminischtrativi Ufgabe übernoh. Im Militär han is bis zum Kompaniekommandant brunge. Für mi isch das eigentlich der dankbarscht Poschte, isch me doch gäng im diräkte Kontakt gsi mit de Lüt.

**Was gfallt dr ganz guet a üser Gmein,
u bsungers am Wase?**

Ds grosse, landschaftlech abwächsligryche Gmeinsgebiet. I der Chilchgmein Wase ds Ybettetsy zwüsche de beide Hüguzüg. Vo Afang a han i derzue ghört u bi i der Bevölkerig anerchennt worde, wiu i o am Dorfläbe teilgnoh ha.

Hesch du e Lieblingsort i dr Gmein?

Wo giengsch mit eme Bsuech häre, für ihm d' Schönheit vo üser Umgäbig z' zeige?

Uf der Lüderenalp, uf em Hinger Arni u uf der Schonegg gseht me i d' Bärner Alpe u i Jura – das macht die Orte e so eimalig.

**We d' chönntisch, was würdisch ändere ir Gmein,
a üser Situation oder ou a de Lüt u ihrem Verhalte?**

Eigentlech nüt. I wünschti mir, dass mir alli Sorg hei zu üsne Gschäfte u Arbeitgäber, dass mir müglichscht lang no «Säubschtversorger» chöi blybe.

Gratulationen September bis November 2020



99 Jahre

Frieda Schüpbach-Fuhrmann, 3454 Sumiswald



98 Jahre

Lydia Moser-Schläfli, 3457 Wasen im Emmental



97 Jahre

Martha Reist-Schütz, 3455 Grünen
Ida Wisler-Geissbühler, 3454 Sumiswald



96 Jahre

Alessandrina Boralì-Todeschini, 3454 Sumiswald



95 Jahre

Hedwig Scheidegger-Pauli, 3454 Sumiswald
Fritz Held, 3454 Sumiswald



90 Jahre

Fritz Reist, 3454 Sumiswald
Gertrud Sommer-Grossenbacher, 3455 Grünen
Margaretha Tonnesen-Haslebacher, 4952 Eriswil
Heidi Ronchi-Born, 3454 Sumiswald
Hans Rudolf Lanz, 3454 Sumiswald



85 Jahre

Klara Schmutz-Hofstetter, 3454 Sumiswald
Armin Rothenbühler, 3457 Wasen im Emmental
Fritz Aeschlimann, 3454 Sumiswald
Paul Jörg, 3457 Wasen im Emmental
Liselotte Balz, 3457 Wasen im Emmental
Ulrich Berger, 3454 Sumiswald
Erna Hofstetter-Baumann, 3457 Wasen im Emmental
Lony Jörg-Zürcher, 3457 Wasen im Emmental
Margritli Meister-Loosli, 3457 Wasen im Emmental



80 Jahre

Gunter Michaelis, 3454 Sumiswald
Paul Hügli, 3457 Wasen im Emmental
Lucia Dubach-Waller, 3454 Sumiswald
Walter Zumstein, 3454 Sumiswald
Ernst Josi, 3454 Sumiswald
Bertha Gerber-Trüssel, 3457 Wasen im Emmental
Rosmarie Eggimann-Hostettler, 3454 Sumiswald
Therese Zumstein-Schrag, 3454 Sumiswald

Alles Gute!

Wer auf eine Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE verzichten möchte, kann bei der Einwohnerkontrolle Sumiswald telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangen.



Jacqueline Soffner | 077 409 67 08
 Klassische Homöopathin SHS | praxis@blaushus.ch | www.praxis-blaushus.ch

Blaushus
 Homöopathie

BALZ
 informatik
 www.balz.ch | info@balz.ch



BALZ Informatik AG
 Spitalstrasse 2
 CH-3454 Sumiswald

Telefon +41 34 437 90 00
 Support +41 34 437 90 20

Firewall CPU Bluetooth Raid Backup VPN Cable Bluray SAAS Audio
 TCP Auftrag ThinClient Hosting ERP
Hard-/Software Browser IDE Recovery
 Support Webmail IP Drucker Domain VDSL Desktop
Netzwerke Ergonomie Tablet CRM
 Explorer Topologie CMS Switch Updates Webcam Office Headset Harddisk
 Notebooks Anti-Spam USB Cloud-Services
 E-Mail Multimedia Shop Anti-Virus usv PC Peer-to-Peer IPv6
Gesamtlösungen WLAN Display
 NAS RJ-45 Fiber Optic Remote Keyboard www HDMI Virtualisierung
 Internet Security LAN Datenbank Firewire ADSL Mouse
Beratung Schulung Fibu
 Plug&Play RAM VoIP Workgroup Lohn IPv4 Kommunikation SATA
 Router Server Ethernet Touchscreen Access-Point Memory



Hans Sommer GmbH
Heizungen Sanitär
Solar Lüftungen
3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31
 www.sommerheizungen.ch

Iseli und Trachsel AG
Holzbau + Bedachungen
3455 Grünen-Sumiswald

Telefon 034 431 13 10
 www.iseliundtrachsel.ch

Ihr Fachmann für alles aus Holz



Veranstaltungen September bis November 2020

Wann	Was	Wo	Organisator
14.09.20	TrauerCafé	Tagesträff	Alterszentrum Sumiswald AG
18.09.20	Alpabfahrt Sumiswald (ohne Gastronomie)	Kirchgasse Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
02.10.20 03.10.20	Nothilfekurs	Oberstufenschulhaus Sumiswald	Samariterverein Sumiswald
09.10.20	Jahrmarkt Sumiswald	Dorfplatz Sumiswald	Marktgruppe
12.10.20	TrauerCafé	Tagesträff	Alterszentrum Sumiswald AG
24.10.20	Kinder Flohmarkt	Aula Unterstufenschulhaus Sumiswald	Andreas und Helene Jutzi
09.11.20	TrauerCafé	Tagesträff	Alterszentrum Sumiswald AG
20.11.20	Neuzuzügeranlass	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Gemeinderat Sumiswald

Ob die Veranstaltungen trotz der Corona-Zeit durchgeführt werden können, hängt von den weiteren Massnahmen des Bundesrates ab. Informieren Sie sich bitte direkt beim jeweiligen Organisator.

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Detaillierte Angaben (Zeiten, Adressen, usw.) zu den Veranstaltungen sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.



Suchanfrage von Ueli Steiner

Ich habe im Nachlass meines Grossvaters Ulrich Steiner-Schär das angefügte Foto einer geselligen Jägerrunde von 1961 gefunden. Drei der vier Waidmänner sind mir namentlich bekannt. Es sind dies ganz links Rudolf Meister, Heimisbach; der 2. von rechts ist Fritz Sommer, Gründer der Sommer AG, Grünen und rechts aussen ist Ulrich Steiner-Schär aus Sumiswald zu sehen.

Wer kann Angaben zum Jäger mit der «Brissago» auf der linken Seite hinten machen? Ebenfalls ist von Interesse um welche Wirtschaft (Gaststube) es sich handelt.

Hinweise sind erbeten an Ueli Steiner, Grossacker, 3454 Sumiswald
Telefon 034 431 29 07
oder per E-Mail uss@pucky.ch